

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 457.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 199.

Erste Ausgabe

Sonntag, 30. September 1906.

Verlagspreis f. Halle a. S. Quartale 2,50 Mt., durch d. Post bezogen 3 Mt. f. d. Vierteljahr. Sonntagsblätter für Nr. 457. Die Zeitg. erscheint wöchentlich fünf mal. — Druck-Verlag: Carl Goussier (Eig. Jentzenstein), Jh. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Somb. Mittelweg.

Einzelgebühren f. d. halbjährliche Zeitg. ab. deren Stamm f. Halle u. den Umkreis 20 Mt., außerhalb 30 Mt. Bestellen am Schluß des rechnerischen Monats bis zum 10. Mt. Einzeln-Annahme d. d. Abbestellung in Halle a. S. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Christoph. V. A. Nr. 11494. Druck und Verlag von Ciro Dietze in Halle a. S.

Abonnements-Einladung
für das
4. Vierteljahr 1906
auf die
Halle'sche Zeitung,
Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner nationaler Politik aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umfürkerischen Bestrebungen der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land. Gegen die gelbene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geführt sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ansgezeichneten Informationsausblicke, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Wäldern der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in fast allen Redaktionen der bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitag-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dekonomierat Dr. H. A. H. Ausführende telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenderen Untersuchungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Hochdruckmarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börse und Weltlage; der Kurzzettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bestemten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probeabonnements werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im September 1906.

Verlag der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus,
Eingang Str. Braunschweigstr. 30 (Postage).

Immer noch Braunschweig.

Durch den jüngsten Beschluß des Braunschweigischen Landtages, der unter Hinweis auf die Legitimität der Erbfolge des Hauses Cumberland eine definitive Lösung der Herzogsfrage beantragt und die maßgebenden Stellen im Reich und in Preußen um Sinnvergrößerung der dem Definitivum entgegenstehenden Schwierigkeiten ersucht, hat die in der gesamten deutschen Presse stattfindende Erörterung über diese Frage weitere Anregung erfahren. Doch läßt man jetzt davon ab, selbst in Kombinationen über die Regelung der Sache einzutreten, kommt vielmehr zu dem Schlusse, daß der Verlauf der Dinge abzuwarten und eine baldige Lösung wohl kaum zu erhoffen sei. In der Tat erhebt sich jetzt eine zweifache Schwierigkeit: einmal die notwendige Auseinandersetzung zwischen dem Herzog von Cumberland und der Vertretung der Regierung und des Landes Braunschweig; und zweitens die Stellungnahme Preußens bezuglich des Reiches zu dem etwaigen Ergebnis jener Auseinandersetzung. Von der Raatskommission des letzten Königs von Hannover wird eine Erklärung in dem Sinne erwartet, ob der Herzog von Cumberland bezuglich seiner volljährig gewordenen Söhne eine solche Faltung zu den durch die Ereignisse der Jahre 1866 und 1870/71 geschaffenen Tatsachen eingehenem gewillt sind, daß sie fortan als lokale deutsche Bundesfürsten zu betrachten wären; und ob Sohn und Enkel des 1866 entthronten Königs Georg V. jenen Standpunkt annehmen, wonach sie sich als im Kriegszustande mit Preußen befindlich betrachten. Wie diese Erklärung ausfallen wird, läßt sich nicht vorher sagen. Vielleicht berichten der Herzog von Cumberland und seine Söhne überhaupt, dann wären die Erbansprüche auf Braunschweig wohl als erledigt anzusehen. Vielleicht beziehen sie sich auf Äußerungen aus der Zeit nach dem Ableben des letzten Herzogs von Braunschweig. Damit würden dieselben Argumente gegen den Cumberlander wieder in Kraft treten, die Preußen in seinem mehrerwähnten Antrage an den Bundesrat aus dem Jahre 1885 geltend gemacht hatte. Vielleicht endlich machen der Herzog von Cumberland oder seine Söhne ihren Frieden mit dem Status quo im Deutschen Reich. Für diesen Fall hätte Preußen das Wort zu einer Erklärung darüber, wie weit es im allgemeinen Gründe politischer Zweckmäßigkeit heute als hinlänglich betrachtet, die es im Jahre 1885 gegen die Erbfolge des Herzogs von Cumberland in Braunschweig ins Feld geführt hatte. Die weltliche Agitation in der Provinz Hannover hat bisher den Sohn Georgs V. als ihr Haupt und ihren Mittelpunkt angesehen; indem sie auch in dem Herzog von Cumberland die Ueberzeugung nuzte, die Annexion Hannovers durch Preußen im Jahre 1866 sei ein Akt der Willkür und Ungerechtigkeit gewesen und die Hoffnung auf die Wiederherstellung Hannovers als Königreich dürfe nicht aufgegeben werden. Würde nun diese hannoversch-weltliche Propaganda für eine Sache, deren Verwirklichung nur aus einer Zertrümmerung des Reiches hervorgehen könnte, dadurch stumm gemacht werden, daß der Herzog von Cumberland den Thron von Braunschweig bestiege? Diese Frage wirft sich heute so gut wie im Jahre 1885, und sie wird von Preußen nicht minder sorgfältig bedacht und erwogen werden als vor 21 Jahren. Es mag Leute mit der Meinung geben, gerade die Einsetzung des Cumberlanders unter die regierenden Fürsten des Reiches würde den Treiberien der hannoverschen Wälfen den Boden entziehen. Eine solche Meinung aber halten wir für einen Irrtum, der sich unter Umständen sehr zum Schaden der inneren Sicherheit des Reiches rächen könnte. Im Gegenteil — wir möchten glauben, daß die weltlichen Geisteskräfte in Hannover den Hofhalt eines weltlichen Fürsten in Braunschweig zum Ausgangspunkt verstärkter Hegeleben nehmen und versuchen würden, den Herzog von Braunschweig nach wie vor zu ihrem Haupt zu erklären, auch wenn der Herzog noch so feierlich seinen Frieden mit dem König von Preußen gemacht hätte. Preußen hat diesen Umstand in seiner 1885er Denkschrift an den Bundesrat sehr scharf hervorgehoben, und wir möchten der Ansicht sein, daß es in die Lage kommen könnte, jene Argumente auch heute zu wiederholen. Die vielberufene Legitimität des Cumberlanders als des Herzogs von Braunschweig scheint für Preußen nicht über jeden

Zweifel erhaben zu sein. Jedenfalls ließe sich der Behauptung von der Legitimität eine andere und zwar diese entgegenstellen: erberechtigt in Braunschweig wäre der König von Hannover. Dieser ist infolge eines unglücklichen Krieges, den er selbst heraufbeschwor, depossidiert worden und sein Land sowie in einem gewissen Sinn auch seine Rechte und Pflichten sind auf die Krone von Preußen übergegangen. Mitbin in der König von Preußen zum mindesten befugt, ein entscheidendes Wort bei der Besetzung des Thrones von Braunschweig mitzusprechen. Und wenn er dies Wort gegebenemfalls gegen die weltliche Thronfolge überhaupt geltend machen sollte, so könnte das nach dem oben Gesagten nicht wundernehmen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. September.

* Ueber die Trennung des Oberkommandos der Schutztruppen von der Kolonialverwaltung sind neuerdings die verschiedenartigsten Versionen in den Zeitungen aufgetaucht, so daß es angezeigt erscheint, die Situation, wie sie zurzeit liegt, zu klären. Zunächst möchten wir darauf hinweisen, daß die Anregung zur Lösung des Oberkommandos der Schutztruppen von der Kolonialverwaltung, soweit wir unterrichtet sind, von dem neuen Chef der Kolonialverwaltung ausgegangen ist. Damit hat dieser unserer Erachtens seine Tätigkeit in vorzüglicher Weise inangewirkt. Denn das bisherige Verhältnis war auf die Dauer nicht haltbar und mußte zu den größten Unzutuglichkeiten führen. Es wäre ja nun naturgemäß das Beste, wenn das Oberkommando der Schutztruppen dem Kriegsministerium unterstellt würde; amtliche Verhandlungen hierüber haben aber, wie wir bemerken, noch nicht stattgefunden. Es ist auch fraglich, ob der Kriegsminister die Einrichtung eines derartigen Schutztruppen-Departements abgelehnt wird. Er würde dadurch eine erhebliche Verstärkung seiner bisher schon großen Arbeitslast zugewandeln erhalten und für diesen Zweck seiner Geschäftstätigkeit direkt dem Herrn Reichskanzler unterstellt werden, während er bisher direkt von Seiner Majestät dependiert. Andererseits würde, wie wir kürzlich schon hervorzuheben haben, dieser Modus auch staatsrechtlich gewisse Bedenken haben, da die Schutztruppe eine Reichstruppe ist, während wir einen Reichskriegsminister bisher nicht haben. Doch ließe sich ja event. über diese Formalitäten durch eine Gesetzesvorlage hinwegkommen. Das so zu schaffende Departement müßte naturgemäß in eine militärische und in eine Verwaltungsabteilung zerfallen und von Offizieren und Verwaltungsbeamten besetzt werden, die schon in China und Afrika gewesen sind, worauf bisher viel zu wenig Rücksicht genommen worden ist. Hält man die Unterstellung eines derartigen Departements unter das Kriegsministerium nicht für angemessen, dann könnte aus dem Schutztruppen-Oberkommando auch eine besondere Abteilung des Auswärtigen Ministeriums formiert werden. Von einer Unterstellung des Oberkommandos der Schutztruppen unter das Reichsmarineamt ist dagegen niemals die Rede gewesen und kann auch nicht die Rede sein. Zu erwägen ist aber vielleicht noch, da das Oberkommando der Schutztruppen durch völliger Erledigung des südafrikanischen Aufstandes naturgemäß erheblich an Bedeutung verlieren wird, ob es nicht am zweckmäßigsten wäre, von einer einheitlichen Organisation abzugehen, die einzelnen Kolonien nach dieser Richtung hin selbständig zu machen und die vorhandenen Schutztruppen-Befehle der eigenen Verwaltung der Kolonien zu unterstellen.

* Die Mittelstands-Bereinigung und die Kolonial-Vereinigung. Der Vorstand der deutschen Mittelstands-Bereinigung hatte an den Reichstagsler sowie an den bisherigen Leiter des Kolonialamtes eine Petition des Inhalts gerichtet, Bieferungen für die Kolonialtruppen Hannover-Verbindungen zu übertragen. Diese Petition ist nach dem Inhalt des neuen Chefs der Kolonial-Abteilung auch diesen zugegangen. Darauf ist nunmehr dem Vorstand der deutschen Mittelstands-Bereinigung die Antwort antwort geworden, daß sein anderer Entschluß getroffen werden könnte, wie der durch das Oberkommando der Schutztruppe unter dem 8. September getroffene. In diesem war gesagt worden, daß die Hannover-Verbindungen in das Verzeichnis der Einträge auf Lieferungen aufgenommen werden seien.

* Man rüdt Herrn Erzberger näher auf den Leib. Die „Samb. Nachr.“ schreiben: Herr Erzberger wird doch wissen, daß der Leiter der deutschen Abteilung des Reichsbureau des Königsstaates der Bräuleiter Mitarbeiter der „Köln. Volksztg.“ ist, und dieser Herr war am 19. August und die folgenden Tage als Vertreter für ein belgisches kirchliches Blatt in Effen. Also die ganze Enthüllung ist während des Katholikentages in Effen ausgehebt worden. Es ist nur verwunderlich, daß die „Köln. Volksztg.“ davon gar nichts weiß. Vielleicht redet Herr Erzberger jetzt.

* Freie Herrens. In Ausfühörungen der „Widhauer Nachrichten“ über die Friedenspartei der Herrens finden wir die Bemerkung, daß drei Söhne des Herrens Josef Gotschich von Anfang bis zu Ende auf deutscher Seite gegen ihre Stammesgenossen ge-

Footen haben. So gibt es neuerdings Hereros, die sich unterwerfen haben und von den Fluten ihrer Kameraden geschickt werden, die sich der Unterwerfung entziehen. Die Aufgabe dieser Endboten ist darum nicht leicht, weil sie auf jeder Seite in der Regel als Feinde behandelt werden. So ist vor kurzem ein früherer Unteroffizier Ostjos, der sich in Begleitung anderer Unteroffiziere zu einer noch nicht unterworfenen Hereros-Band im Nama-gebirge begeben hatte, ermordet und geschlachtet worden, nachdem jene leibhaftig sich zur Unterwerfung bereit erklärt hatten. Die Frage, ob man nicht in jedem Falle diese unterworfenen mit ausreichenden Waffen versehen sollte, ist aber jetzt hinlänglich geworden dadurch, daß die Hererosammeln am 1. September geschlossen wurden. Sowie wurden wiederum die militärischen Operationen gegen die noch im Felde befindlichen Hereros aufgenommen, die offensichtlich schneller zum Ziel führen.

Das Kaiserpaar wird zu Beginn der nächsten Woche in Kabinen antreffen und dort auf zwei bis drei Tage Aufenthalt nehmen.

Ueber den zukünftigen Herrenmeister des Johanniterordens schreibt man uns aus Berlin: In erster Linie war wohl für die Nachfolge des verstorbenen Prinzen Albrecht in seinem hohen Amte der Bruder Seiner Majestät des Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen, außersehen. Nachdem dieser aber den Wunsch zu erkennen gegeben hat, nicht gewählt zu werden, nach sich ja auch dadurch motiviert, daß er durch viele vielen Reisen nur immer in der Lage sein würde, den hohen Amte mit ganzer Kraft vorzuliegen, lenken sich die Wünsche der Mittelstufe, wie wir hören, auf den Prinzen Friedrich Heinrich von Württemberg. Dem Prinzen Albrecht Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Heinrich ist als erster und gläubiger Christ der Mittelstufe ganz besonders sympathisch.

Fernzug Albrecht von Württemberg, Generalantantw. a. L. des 6. Infanterie-Regiments St. 105, König Wilhelm II. von Württemberg, ist zum General der Kavallerie befördert worden.

Herr v. Robdelski. Wie wir mitgeteilt haben, wird Erzengel v. Robdelski nach Ablauf seines Urlaubes seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen. Er befindet sich wohl gerade dazu, da die Kur in Remondorf und die Gerkhofen den ihm schweren Vorkämpfen gegenüber, das ihn quälte, erfolgreich erwiehen haben. Trotzdem wollen die Gerüchte von seinem baldigen Wiedertreten nicht beruhigen. Hierzu schreibt uns unser Berliner nge-Mitarbeiter: Falls der Herr sich noch vor Schluss dieses Jahres dafür entscheiden sollte, sein Amtsbereich einzureichen, so wird man diesen Schritt nicht mit den Äffären Lippefisch, Jäger und in Verbindung bringen dürfen. Der Minister hat sich mit Recht nicht durch die öffentlichen Angriffe und die Mergereisse bedingt gefühlt, die diese Äffären für ihn im Gefolge hatten, — jedenfalls hat er diese Mergereisse längst überwunden. Wenn Herr von Robdelski geht, so tut er es, um von langjähriger und aufreibender Tätigkeit im Dienste des Staates auszurufen und sich nur noch der Bewirtschaftung seines ländlichen Besitzes zu widmen. Gerade bei dem Minister von Robdelski wäre der Wunsch nach einem Lebensabend als Randvater und Jäger, ohne die Sorgen eines öffentlichen Amtes, umso erklärlicher, als er, seine Tätigkeit als Staatssekretär der Reichspost eingetrednet, von allen seines Ranges am längsten im Amte ist.

Ernennung des bayerischen Kriegsministers. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden, daß Augustus, des Kriegsministers äußere sich als der Beginn von Wauton oder g in einem Schreiben. Der Kriegsminister werde sich am Sonntag der notwendigen Operation unterziehen.

Personalanordnungen. Der Staatssekretär des Reichspostamts Praetiz ist vom Urlaub zurückgeführt. — Der Erste Sekretär der Postfach in Rom, Wolfshausen v. Jagow, ist zum Wirklichen Legationsrat und vortragenden Räte im Auswärtigen Amt ernannt worden.

Die Wahl der Meeres-Offiziere. Die Frage, in welcher Weise eine Änderung in der Wahl der Offiziere des Vorkampfbereiches betreiben werden soll, wird im preussischen Kriegsministerium eingehend erörtert und die Generalkommandos sind zu Neigungen und Vorschlägen darüber angefragt worden. Eine Entscheidung in dieser Angelegenheit dürfte erst in einigen Monaten zu erwarten sein. Nach dem jetzigen Verfahren liegt die Wahl bekanntlich in der Hand der Offiziere des Landwehrbezirkskommandos.

Herbstrosen.

Robellette von Anders J. Eriksöholm.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen
von O. Rebenfom.

I.

Schl und friedlich lag das Pfarrhaus unmittelbar vor dem Dorfe. Dem Wohnzimmer aus konnte man eine lange, gerade Straße der Landstraße übersehen, bis sie in westlicher Richtung abbog und im Walde verschwand.

Die Landstraße war die einzige Abwechslung im einförmigen Leben des Pfarrhauses. Sie war gleichsam ein Boten aus der großen Welt. Man verbandete die Neugierde, die auf diesem Wege ins Haus drangen, ließ seine Hande aber weiter nicht dadurch stören. Was hatte man hinter den Mauern des Pfarrhauses auch mit der großen Welt zu tun? Aus der Entfernung sah sich das alles ganz gemächlich an.

Jeden Tag, wenn der Nachmittagskaffe getrunken war, saßen der alte Pfarrer und seine sechsbundertzjährige Tochter auf dem erhöhten Fensterrand im Wohnzimmer, der Pfarrer mit seinen Zeitung, die Tochter mit ihrer Gäfelarbeit. Sie wechselten nicht viele Worte. Beide schienen ganz von ihrer Beschäftigung eingenommen. Aber so still hatten sie es doch nicht, daß ihre Augen nicht von Zeit zu Zeit über den breiten weissen Streifen der Landstraße hinwegschweiften. Sie beobachteten beide genau, was da draussen vorging.

Wenn dann die Dämmerung herabsank, stand der Pfarrer auf, legte die Zeitungen beiseite und nahm Hut und Ueberzieher, um seinen gewohnten Abendspaziergang zu machen.

Und gleichzeitig verstand Fräulein Augusta in der Richtung der Straße, um ihre Vorbereitungen zum Abendessen zu treffen und das Wasser zum Kochen zu bringen.

Fräulein Augusta deckte den Tisch stets mit großer Sorgfalt. Auf dem schneeweißen Tischtuch waren die Legetellen leicht zu erkennen, und sie selbst als Tafelbild ein Blumenkränzchen über wenigstens ein paar grüne Zweige.

Der Bundesrat dürfte in nächster Zeit seine Verhandlungen, die einige Monate hindurch unterbrochen waren, wieder aufnehmen. Er wird zunächst, wie üblich, einige formelle Angelegenheiten erledigen, wie die Bildung seiner Materialliste, und sich dann der Lösung vorliegender materielle Aufgaben zuwenden, die allerdings zunächst mehr dem Verwaltungs- als dem Gesetzgebungsgebiete angehören dürften. Mit der Beratung des Reichshaushaltsrechnungsberichtes für 1910 wird der Bundesrat sich zu beschäftigen voraussichtlich noch nicht Gelegenheit erhalten. Er wird die ersten Eingelasts im Reichshausbudget möglichst fertigstellen lassen können, werden wohl nach einige Wochen begeben. Man darf sich annehmen, daß der Bundesrat gegen Ende Oktober oder in der Erörterung der Vorlage für den Reichstag wird eintreten können, die diesen auch im neuen Tagungsabschnitt am längsten beschäftigen wird.

Wahrscheinlich geistiger Verstand. Das Reichsversicherungsamt hat an alle deutschen Berufsangehörigen Anfragen darüber gerichtet, welche Schritte sie unternommen haben, um dem Mißbrauch geistiger Getränke unter den Arbeitern der ihnen unternommenen Betriebe entgegenzutreten. Gleichzeitg werden die Berufsangehörigen aufgefordert, dieser Angelegenheit fortgesetzt ihr Augenmerk zu schenken.

Unter dem Vorwand der Spionage wurde in Thon ein Herr verhaftet, der von dem Herr Hermann Wall eine Erlage aufzunehmen versuchte. Ein Nachbater, der den Fremden beobachtet hatte, ermittelte Anzeige bei der Postnahme, worauf die Postnahme des Verdächtigen erfolgte.

Ein „Ubergewinn“ in Lebensgefahr. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete v. Bollmar, der sich auf einer Reise nach dem Orient befindet und gegenwärtig in Smyrna ist, schreibt, wie wir erfahren, vor einigen Tagen in großer Lebensgefahr. Auf dem Schiffe mit dem er fuhr und das sich gerade in einem heftigen Sturm befand, war Feuer ausgebrochen und die Passagiere mußten mit Strickseilen vom Schiffe herabgelassen und an Land gebracht werden. Bei v. Bollmar erwies sich das infolge seiner körperlichen Gebroden als unangenehm. Er mußte deshalb auf dem Schiffe bleiben und schriebe ständig in Lebensgefahr, da das Schiff große Gefahr mit Beginn mit sich führte.

Der Prozeß Götze. Nach der „Neuen pos. Correpp.“ findet der entscheidende Termin im Prozeß Götze vor dem Kammergericht am 5. Oktober statt.

Der sozialdemokratische Parteitag in Mannheim.

Am Freitag wurde die Gesamtsitzung über den Massenfreiwilligenausmarsch. Mit 388 gegen 2 Stimmen fand folgende Resolution Annahme.

„Der Parteitag beauftragt den Genera! Parteibeschluß von politischen Massenstreik und hält nach der Feststellung, daß der Beschluß des östlichen Gewerkschaftskongresses nicht im Widerspruch steht mit dem Genera! Beschluß, allen Streik über den ein Vorkommen von Schwierigkeiten für erste bedingt. Der Parteitag empfiehlt nochmals besonders nachdrücklich die Beschluß zur Nachahmung, die Stärkung und Ausbreitung der Parteiorganisation, die Verbreitung der Parteipresse und den Beitritt der Parteigenossen zu den Gewerkschaften und der Gewerkschaftsmittglieder zur Parteiorganisation fordern. Sowohl der Parteivorstand als Parteivorstand eines politischen Massenstreiks für gegeben erachtet, hat er mit der Generalkommission der Gewerkschaften in Verbindung zu setzen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die erforderlich sind, um die Aktion erfolgreich durchzuführen.“

Die Gewerkschaften sind unumgänglich nötig für die Schaffung der politischen Massenstreik, der gegenwärtigen Gesellschaft, die sich nicht minder nötig als die sozialdemokratische Partei, die den Kampf für die Lösung der Arbeiterfrage und ihre Gleichberechtigung mit den anderen Massen der Gesellschaft auf politischen Gebieten zu führen hat; weiter aber über diese ihre nächste Aufgabe hinaus die Werbung der Arbeiterklasse von jeder Unterdrückung und Ausbeutung durch die herrschende Klasse und die Organisation einer auf der sozialen Gleichheit aller beruhenden Erzeugnisse, und Austauschbeweise, also der sozialdemokratischen Gesellschaft, erreicht, ein Ziel, das auch der Klassenbewußte Arbeiter der Gesellschaft notwendig ertröben muß. Beide Organisationen sind also in ihren Kämpfen auf gegenseitige Unterstützung und Zusammenwirken angewiesen. Um bei Aktionen die Interessen der Gesellschaft und der Partei gleichmäßig zu wahren, ein einheitliches Vorgehen herbeizuführen, sollen die Zentralleitungen der beiden Organisationen sich zu verbindigen suchen. Um aber jene Einheitsfäden des Denkens und Handelns von Partei und Gesellschaft zu haben, die ein unentbehrliches Erfordernis für den siegreichen Fortschritt des proletarischen Massenkampfes bildet, ist notwendig, daß die Gesellschaft vom Geiste der Sozialdemokratie erfüllt werde. Es ist daher Pflicht eines jeden Parteigenossen, in diesem Sinne zu wirken.“

Die beiden letzten Sätze der Resolution stellen die Uebersetzung

des Antrags wieder dar. Vorläufig liegen sich also Partei und Gewerkschaften demselben Ziel in den Armen. — So lange es dauert, als solche die Verhandlung über die Massefreiwilligen, Generalstreik-Entsch. als Referent zur Sache ein, alles zu lassen, wie es ist und daher lediglich die Resolution, die in den über die Massenfreiwilligen gefaßt wurde, zu befrichtigen, alle Anträge der Vorlage abzuweisen, speziell auch einen solchen, der alle organisierten Genossen, die den 1. April nicht fertigen, aus der Partei ausschließen wollen mit der Sache der Partei und der Gewerkschaften zusammenkommen.

Der nächste Punkt nach dem Thema Sozialdemokratie und Jugendbeziehung getrimmet, welches die Genossen neuerdings besonders protegieren. Dieser Referent war Genosse Heinrich Schulz in Bremen. Schulz hatte, zusammen mit der sozialistischen Frau Maria Zeller in Stuttgart als Referent, mit der Frage des Parteitag eine Anzahl Schritte von unendlich Länge vorgelegt. Die Redakteur enthielten Gumbert von Forcken, wie sie die nicht nur wätere, sondern auch findetbefreiende Sozialdemokratie in ihr Programm aufnehmen soll. Genosse Schulz schimpfte dem auch hinreichend auf die reaktionäre Besorgnisse des Massenstreikes, die, wenn man ihm glauben will, ganz einschlag mit den Kindern umspringt. Er rebete von Massenkraft, stark, Individualismus und allem möglichen und kam von Hunderten bis Tausende. Er hielt ferner eine bornierte Philosophie gegen die Straße, die Sonne und den Gelbakt, bis schließlich, nachdem er fast zwei volle Stunden gesprochen hatte, seine selbstgefällige Maria Zeller ihn absetzte. Frau Zeller sprach hauptsächlich über die Familie, deren heutige Gestalt sie natürlich vollständig unzulänglich machte. Das Kind soll nicht mehr unter der elterlichen Gewalt schmachten, es soll frei und selbst eine Persönlichkeit werden. Was zur Empfehlung des Kinderministeriums ging Frau Zeller allerdings nicht, aber sonst schloß sie an Individualismus mit. Statistisch brachte sie auch die Jahre, daß im Jahre die Bildung der sozialdemokratischen Prinzipien eingetrippt werden, damit sie später in der Schule den entgegengesetzten Anschauungen des Referent entgegengetreten könnten. Frau Zeller hatte schon 1 1/2 Stunden gesprochen, als die beiden Vorsitzenden sich ins Mittel legten. Frau Zeller wurde der Rest ihres Referats freudigst erlassen in der nächsten Sitzung eines Parteitagbeschlusses, welche die organisierten Genossenschaft begründet wurde. Die beiden Referate vom Genossen Schulz und Maria Zeller sollen außerdem im Druck veröffentlicht werden.

Man wurde ein Antrag angenommen, durch den ein Vil-dungsprogramm aufgestellt wurde, dem die ganze Frage zur Vorbereitung überlassen werden soll. Lediglich die Anträge über die Jugendorganisations sollen ausgenommen und noch am Montagabend, den letzten Tage des Parteitages, verhandelt werden. Erst am 7. Uhr abends wurde die Sitzung geschlossen.

Der Parteitag ist eine Revolution Webel angeweien, in den russischen Revolutionäre die 12te Revolution und Anerkennung des Parteitagausgesprochen wird.

Ausland.

Ausland.

Die Affäre Göbbel.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, soll der Zar den Befehl untergeordnet haben, den General Göbbel auf die Bitte der holländischen Genereale zu fragen. Wie weitere Verhandlungen des Kriegsgerichts über die Kapitulanten von Port Arthur sollen aufgehoben werden.

Die Verhaftung finländischer Verschwörer in Stockholm.

Die, wie berichtet, am vorigen Freitag und Samstag der Stockholmer Polizei gelang, erweilte sich als ein besonders reichhaltiger, politischer Vorgang. Wie von uns mitgeteilt, wurden am Freitag der finländische Student Hannan und ein fünf Stunden nennender amerikanischer Verschwörer, haneben die Schweden Schwärze, Jönsson, Ederholm, Karlson und Swensson. Am Tage darauf bezam den den Nachfolger des Kapitän Luo in dem Kommando über die finländische rote Garde, Herrn Luo, in die Generali Luo nahm ihn in der Wohnung Karlson's und lagte ihm seinen Namen auf den Stoff zu; er bestritt die Identität, bis man ihn der sofort eine neupolnische Identität überweist. Mit ihm wurden die finländischen Gendarm und Kettala verhaftet. Luo, der unter dem Namen Sato ging, nannte sich Schriftsteller, Cudell war Schneidergefelle und Kettala Landarbeiter. Man fand bei Luo außer verpöblichen Waffen eine Menge falscher Warte, Perlen und. Wie bereits erwähnt, waren in der gemeinsamen Wohnung der Stockholmer Schwärze Karlson und Swensson Bomben entdeckt worden, welche diese aber für das Eigentum der finländischen Verschwörer ausgaben. Daneben hatte man in der Wohnung Kettala's Dietrich gefunden. Die meisten verhafteten Schweden gehörten der sogenannten jungsozialistischen Partei an, einer von ihnen war Mitglied des „Militär-Agitationskomitees“ gewesen. Die Revolber hatten sic von den Finländern bekommen. Dafür behauptete Luo, von der geplanten Plünderung der Reichsbank nichts gewußt zu haben,

II.

Sie saßen um den Mittagstisch, der Pfarrer, der Neutnant und Fräulein Augusta, und das Essen war ausgeeignet und machte dem Fräulein alle Ehre.

Der Neutnant erzählte kleine Entdecknisse aus dem Feldzuge, und der Pfarrer war seinem Geiste gegenüber die Liebenswürdigkeit in Person.

Nur Fräulein Augusta sah stumm und schweigsam da. Wenn sie sich unbedacht glaubte, betrauchtete sie den jungen Fremden. Sein blondes, frautes Haar, die fein gebogene Nase und die regelmäßig Züge riefen eine alte Erinnerung wach.

Er hatte sich sofort vorgestellt, und sein Name hatte noch dazu beigetragen, die Erinnerung zu beleben.

Neutnant Bang, Neutnant Bang, lang es vor ihren Ohren. Monoton und ermüdend wie der stetig einformige Ton einer Glocke kehrte der Name wieder.

Im Laufe des Gespräches erwiderte der Neutnant einige seiner Verwandten, und der Pfarrer fragte:

„Sie sind doch nicht ein Sohn von Oberst Bang?“

„Nein, das bin ich! Kennen Sie meinen Vater, Herr Pfarrer?“

„Ja, das heißt, Ihr Vater hat hier auch einmal im Quartier gelegen — wie Sie jetzt.“

„Wie merkwürdig! Hier in derselben Stunde hat er ge-
lassen?“

„Ja, auf demselben Wege wie Sie.“

„Wie viele Jahre ist das her?“

„Fünft-, oder sechszundzwanzig Jahre, wenn ich mich recht erinnere.“

Die alte Karen trat mit dem Nachhisch ein. Fräulein Augusta nahm ihr die Schüssel ab und bot sie herum.

„Darf ich bitten, Herr Neutnant?“

Die Stimme hatte einen scharfen, fremden Klang. Der Pfarrer sah erkannt auf seine Tochter. Sie hatte rote Flecken an den Schläfen, ihre Zähne zitterten.

„Ach, wie unvorsichtig von mir, diese alte Geschäfte zu berühren,“ dachte er.

„Augustine,“ sagte er mit seiner weichesten Stimme „Du hast doch nicht wieder den bösen Stofffäher?“

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23

Bieten auch wieder in dieser Saison in allen Abteilungen der umfangreichen Warenlager eine überaus vielseitige und geschmackvolle Auswahl einfacher bis elegantester

Besichtigung
ohne Kaufzwang.

Neuheiten für Herbst und Winter.

Aufmerksamste
Bedienung.

Kleiderstoffe

für Strasse, Gesellschaft und Haus.

Erstklassige Fabrikate in Seide, Wolle, Halbwolle u. Baumwolle.

Elegante Kostüm- u. Blusenstoffe in besonders reicher Auswahl.

Futterstoffe in grossen Sortimenten.

Aparte Neuheiten **Besätzen**, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel für die Schneiderel.

Hervorragend schöne

Damen-Konfektion.

Elegante Plüsch- und Astrachan-Boleros, Jacketts und Fransenmäntel, Uebergangs-Paletots, Abend-Mäntel, Kleider, Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinees u. dergl.

Besondere Gelegenheitskäufe:

Ein Posten
retzwollene, marineblau
Cheviot-Kostüme
hochmoderne Façons,
auf Seide gearbeitet **19** Mk.

Ein Posten
Herbst-Jacketts
Ia. schwarz, Tuch u. Rips auf Seide,
regulärer Wert bis 30 Mk.
jetzt 15, 12 und **10** Mk.

Ein Posten
Kostümröcke
marineblau, reine Wolle
regulärer Wert bis 15 Mk.
jetzt 9 und **7** Mk.

Pelzwaren.

Colliers, Stolas, Kragen, Muffen u. Garnituren in allen mod. Pelzarten.

Fertige Wäsche jeder Art.

Damenhemden Vorderschluss, mit Spitze von 75 Pf. an	Damenhemden Schulterabschluss, mit Spitze von Mk. 1.25 an	Nachtjackett Körperabschluss mit Spitze von 90 Pf. an	Nachtjackett Ia. Croisé, mit Lan. guette von Mk. 1.25 an
--	--	--	---

Frisiermäntel — Beinkleider — Untertaillen — Korsettschoner.

Kinderwäsche für jedes Alter.

Tischwäsche — Küchenwäsche — Bettwäsche.

Herrenwäsche u. Krawatten, Herren-Anzug- u. Paletotstoffe.

Zum Wohnungswechsel:

Gardinen ≡ Vorhänge ≡ Teppiche

in jeder Geschmackerichtung und besten Fabrikaten.

Stores, Scheibgardinen, waschbare Schlafzimmer-Garnituren, Möbelstoffe, Portierstoffe, Congress-, Rouleaux- und Vorhangstoffe.

Echt orientalische Teppiche.

Weit unter Preis!	Ein Posten engl. Tüll-Gardinen weiss u. creme, abgeg. 5 M. Fenster jetzt 7.00 6.50	Ein Posten engl. Tüll-Stores weiss u. creme Stück jetzt 6.80 5.00 3 M.	Ein Posten Spachtel-Vitragen weiss u. creme 1.80 Fenster jetzt 3.00 2.40 1 M.	Weit unter Preis!
--------------------------	--	--	--	--------------------------

Möbelposamenten, Gardinenhalter, Portierehalter.

Preise anerkannt billigst!

Sämtliche Waren sind mit billigsten Preisen deutlich versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt.

Gürtel
in Gummi, Stoff u. Leder, Schleifen u. Jabots, Rüschen, Kragen, Lavalliers, Seidene Halstücher, Seiden- u. Sammet-Bänder, Fantasie- und Brantschleier, Trauerschleier, Pompadours, Leder-Tischchen, Haarschmuck, Federboas.

Knaben-Anzüge,
Mäntel u. Pelerinen.

Unterröcke
in Seide, Wolle und Baumwolle.
Tuchröcke von 1.50 Mk. an.
Barchentröcke mit Volant u. Langnetze von 90 Pf. an.
Tändel-Schürzen
von 30 Pf. an.
Damen-Reform- und Wirtschafts-schürzen
von 1.25 Mk. an.
Seidene Schürzen, Schwarze Schürzen, Küchen-Schürzen, Scheuer-Schürzen.
Korsetts
für Damen und Mädchen in allen Weiten.

Schlafdecken
in Wolle, Baumwolle u. Seide,
Reisedecken,
Steppdecken,
Bettvorleger, Läuferzeuge, Linoleum-Teppiche und Läufer.
Felle u. Fellvorlagen, Fensterschützer, Gobelins, Sofakissen, Matten.

Leder-Handschuhe
und
Stoff-Handschuhe
in soliden Qualitäten.
Strümpfe
und
Strumpflängen
in allen Grössen.
Regenschirme.
Echarpes u. Tücher, Kinder-Hüte, Kinder-Mützen.
Taschentücher
in allen Arten.

Mädchen-Kleider
Jacketts u. Kragen.

Trikotagen
für Damen, Herren und Kinder.
Hemden, Jacken,
Beinkleider,
sämtliche Grössen und Preislagen in bekannter Güte.
Jagdwesten,
Walkjackett,
Damenwesten,
Kopfschawls,
Kapotten,
Strickwolle.

Metall-Bettstellen,
Matratzen, Keilkissen,
Fertige Betten,
Inlets, Bettfedern,
Engl. Tüll- und Erbstän-Bettdecken,
Piqué- u. Waffeldecken,
Bett-Dekorationen.

Lloyd an. Amerikanische Böden neigen zur Höchstbewertung; Standard-Fleiss behauptet sich zwar, blieben aber unter Preis-Premium Parität. Russische Anleihen waren im Anstich an London fest. Geld über ultimo 7 Prozent. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Produktenpreise. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Berlin, 29. Sept. Der Markt war äußerst fest behauptet, und bei matten Devisen auch nach Amerika hat sich hier bei ganz beschränkter Versteigerung in Weizen, Roggen und Hafer eine geringe Steigerung zum Nachschick der Preise befunden. Der Handel in getreidlichen Getreide zeigte vollständig. Weizen blieb unbedeutend; die Haltung schien aber fest zu sein.

Weizen per Sept. —, Okt. 177,00, Dez. 178,25, Mai —, Roggen per Sept. —, Okt. 160,50, Dez. 162,50, Mai —, Hafer per Sept. —, Okt. 150,00, Mai —, Weizen per September 64,10, Dezember —, Mai 65,11 per September 64,10, Oktober 64,10

Tages-Marktsberichte. — New-York, 28. Sept., 6 Uhr abends. Warenbericht. Die eingekauften Notierungen sind vom 27. Sept. Baumwolle in New-York 9,70 (9,70), Weizen No. 9,14 (9,12), Weizen Jan. 9,20 (9,20), in New-Orleans 9,40 (9,40), Petroleum, Standard white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45), Blei (in Wert) 10,00 (10,00), Credit balances at Cit City 1,15 (1,15), Western 9,85 (9,45), Robe & Brothers 9,50 (9,60), Weizen per Sept. 66 1/2 (66 1/2), Dez. 62 1/2 (62 1/2), Mai 50 (50), Weizen per Winterweizen loco 80 1/2 (80 1/2), Weizen per Sept. 70 1/2 (80 1/2), per Okt. —, per Dez. 82 1/2 (88), per Mai 85 (85 1/2), Getreidewahl nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Raffee fair Rio Rio 7 8/8 (8 1/2), Rio Rio 7 8/8 (8 1/2), Oct. 6,60 (6,55), per Dez. 6,75 (6,75), Wehl, Spring-Wehl Oct. 3,20 (3,20), Zucker 3/16 (3/16), Jinn 41,40—41,70 (40,55—40,75), Kupfer 19,87 1/2—20,12 1/2 (19,75—20,00).

*) Zensura Weizen: schwach. **) Zensura Weizen: mittlig. — Chicago, 28. Sept., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 27. Sept.) Weizen per Sept. 72 1/2 (73 1/2), per Dez. 73 1/2 (74 1/2), per Mai 64 1/2 (65 1/2), (43 1/2), per Sept. 4,85 (4,85), per Jan. 7,82 1/2 (7,77 1/2), per Oct. 8,75—8,87 1/2 (8,75—8,87 1/2), Wehl per Jan. 13,30 (13,22 1/2).

*) Zensura Weizen: schwach. **) Zensura Weizen: schwach.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluss der Relation eingegangen.)

Berlin, 29. Sept. Der Gouverneur Frhr. v. Pöschgen meldet aus Paris, dass eine Abreise der Königin nach dem Marquis de Moré in Argaila, der Kaiserin Ungarns, von Eisenbahnen erfolgt worden. Seine Besuche ist identifiziert worden. Sein Sohn und seine Angehörigen sind in Kinnale eingeliefert worden, ebenso die Jambetin Petereka aus Sengoa.

Hamburg, 29. Sept. Der mit einer Einladung von England nach Hamburg bestimmte englische Dampfer „Athrose“ ist am Mittwoch auf der Untersee auf der Höhe von Jütland von dem mit einer Ladung Schießpulver von Hamburg nach Frankreich bestimmten französischen Dampfer „Eucarne et Marie“ in den Grund gerannt worden. Der Steuermann und der Steward sind dabei umgekommen. Die übrige Besatzung wurde von dem französischen Dampfer gerettet und nach Hamburg gebracht. Die „Eucarne et Marie“ ist am Tag erheblich beschädigt.

Hannover, 29. Sept. Wie der „Hann. Kur.“ vernimmt, ist bei der Oberpostdirektion in Hannover nichts von der Stellung eines Strafantrages wegen Verletzung des Briefgeheimnisses bekannt, welche der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Bodenberg der Postverwaltung zum Vorwurf machte.

Dresden, 29. Sept. Nach den zurzeit getroffenen Dispositionen findet die Vermählung des Prinzen Johann Georg mit der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien am 20. Oktober in Genua statt. Die Heiratsverträge werden am 17. November ihren feierlichen Eingang in Dresden halten.

Dresden, 29. Sept. Die Strafammer verurteilte den Rechtsanwält Klöpper zu sechs Monaten Zensur. Klöpper hatte das Geschick eines langjähriger Freundes und Kompanions getötet. Er war deshalb zum Tode verurteilt worden, welches unzulässig war.

Münster, 19. Sept. Wegen des Straßenraufes am 17. August, der also acht Tage vor dem Hauptmarkt stattfand, sind nunmehr fünf Personen wegen Landfriedensbruchs vor das Schwurgericht der gegenwärtigen Session verwiesen worden. Weitere Verweisungen folgten für die nächste Session.

München, 29. Sept. Der Kriegsminister Freiherr v. Horn ist heute morgen am rechten Auge am grünen Star operiert worden. Die Operation ist glatt verlaufen und verpricht ein günstiges Ergebnis.

Paris, 29. Sept. Mehrere radikale und nationalistische Blätter bezeichnen die vom „Gaulois“ veröffentlichte Erklärung des Papstes und meinen, daß nunmehr jede Aussicht auf Verständigung zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung gescheitert zu sein scheint. Zuerst sagt in der „Gummitte“, daß die Kirche dieses für so bedeutungsvolle Geistes absehe, bleibe nichts anderes übrig, als das gemeine Recht auf sie anzuwenden: keine Pensionen und keine Unterhaltungen mehr für ihre Priester, Übernahme der Kirchengelände durch die Gemeinden, die diese zweifellos fast immer den Priestern zur Abhaltung von Gottesdiensten überlassen würden, Verfallungs- und Vereinstreit für die Katholiken zur Ausübung des Kultus. Ein anderes Vorgehen könnte nur eine Demütigung für den Vatikan bedeuten über den Religionskrieg herbeiführen.

Paris, 29. Sept. Dem „Echo de Paris“ zufolge ist der frühere Justizminister De Lamoignon in besonderer Mission nach Petersburg abgereist.

Paris, 29. Sept. Die russische Studentin Fräulein Jukowski, deren Leiche im Walde von Rambouillet aufgefunden wurde, hat, wie die gerichtsarztliche Untersuchung ergab, Selbstmord verübt. Der Beweggrund zu der Tat ist noch nicht aufgeklärt. Nach der einen Darstellung soll sich Fräulein Jukowski in einem Anfälle von religiösem Wahnsinn erstickt haben.

Petersburg, 29. Sept. Nach dem Depositionsblatte „Strama“ hat das Ministerium des Innern beschlossen, von den Unterzeichnern des Woborer Manifestes Nr. 180, welche der Verammlung in Woborg beigewohnt haben, in den Anklagezustand zu versetzen.

Kopenhagen, 29. Sept. Das Regierungsblatt „Lamero“ bezeichnet die getrige Meldung der „Nationaltidende“ über den bevorstehenden Besuch des russischen Kaiserpaars am dänischen Hofe als ein Gerücht ohne jede tatsächliche Grundlage.

Sabana, 29. Sept. Gestern abend 5 Uhr vertrat der Kongreß seine Sonderung auf 9 Uhr abends, damit sich die Abordnung des Hauses in Stärke von 60 Mitgliedern mit dem Kongreßpräsidenten an der Spitze zum Präsidentensitzsaal begeben könne. Am den Präsidenten Palma wurde folgende Ansprache gerichtet: Es ist keine Zeit, Neben zu halten, die wirklichen Parteien befinden sich zurzeit unter den Waffen. Wir vertreten die Mehrheit des Landes und erlauben Sie dringend, ihre Demission zurückzugeben. In Erwartung Ihrer Antwort bitten wir zu Gott, Ihnen den besten Weg zu unserer Rettung zu zeigen. Präsident Palma erwiderte, daß sein Entschluß, zu demissionieren, unerlöschlich sei.

Sabana, 29. Sept. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Gestern wurde hier eine zur Bewachung des Schatzkammerns bestimmte Abteilung von 25 amerikanischen Marineinfanterie gelandet. Es heißt, Kriegesekretär Taft werde heute, nachdem mehr Truppen gelandet seien, eine Proklamation erlassen, in der er sich zum Militärregiment von Cuba erklärt. General Rodriguez werde dann an der Spitze der Landendamerne gemeinsam mit Taft vorgehen.

Mobile, 29. Sept. Die Zahl der infolge des Wollendruckes ungelommenen Personen wird auf etwa 75 geschätzt. 5000 Gebäude sind beschädigt worden. Die Grube an Ort, Gemische, Baumwolle und Zuckerrohr in Süd-alabama und Mississippi ist zerstört.

(Schluß des relationalen Teils.)

Schwächliche in der Entzündung oder beim Bermen zurückbleibende Kinder, leichte Binnahme, sich mattführende und weiche überarbeitete, leicht erregbare, fröhlich erhellte Schwächliche geborenen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Soumeil's Osmogenen.
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Werksystem gestärkt. (1888)
Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Soumeil's Osmogenen“ und lasse sich keine der vielen Nachahmungen antreiben.

Familien-Anzeigen
Jeder Art fertigt schnellsten und preiswertesten
Buchdrucker Otto Thiele
Verlag der Halleischen Zeitung,
— Leipzig, Poststrasse 37 —
Eingang E. Brauerstrasse 30.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. September, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktion, Bank-Aktion, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Branerel-Aktion, Industrie-Papiere. Includes various stock and bond prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 29. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schaeffel & Co., Halle a. S.

Table with columns: Deutsche 1904/1905, Weidische 1904/1905, Leipziger Spartenbank, Leipziger Bank, Leipziger Handelsbank, Leipziger Kreditbank, Leipziger Sparkasse, Leipziger Bauverein, Leipziger Bauverein, Leipziger Bauverein.

Preisnotierungen für Kuxe vom 29. September.

Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns: Adlar-Aktien, Adlar-Aktien, Adlar-Aktien, Adlar-Aktien, Adlar-Aktien, Adlar-Aktien, Adlar-Aktien, Adlar-Aktien, Adlar-Aktien, Adlar-Aktien.

Bankhaus Paul Schaeffel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 29. September.

(Fortsetzung der Lokal-Nachrichten aus der 1. Beilage.)

Erntedankfest

Am morgen, der alljährlich wiederkehrende Tag, an dem wir unserm Gott für seine Güte, die uns auch in diesem Jahre wieder besichert hat, was dem Menschen zum Leben das Unentbehrlichste ist, danken können. Der Ernte dankt Segen ist geboren, die Scheunen sind gefüllt, und der fleißige Landwirt, der in Schwelge seines Angehens gestillt und gerettet hat, dankt seinem Schöpfer, daß er ihn für seine Mühe der Arbeit Preis in reichlicher Maße guttun werden ließ. Wohl ist nicht überall der Erfolg so, daß er der angenehmen Mühe voll und ganz entspricht. Sturm und Regen haben, namentlich auch in unserer Provinz Sachsen, manchenorts den Ausfall der Ernte beeinträchtigt. Aber im großen und ganzen darf man wohl zufrieden sein, und Grund zur Dankbarkeit gegen Gott ist mehr als genug vorhanden. Die Arbeit des Landmannes ist eine schwere, und wenn er hoffnungslos mühseliges Herzens die junge Saat der Mutter Erde andrückt, so weiß er nicht, ob er auch Ernten wird, so ernten wird, wie er es erwarten darf. An Gottes Gnade ist alles gelegen! Das gilt ganz besonders für unsere Landwirtschaft! Und wenn er ihr auch in diesem Jahre beschieden worden ist, so freuen auch wir in der Stadt uns von Herzen darüber. Und wenn wir der Landwirtschaft jedes Jahr eine recht reiche Ernte wünschen, so entspringt dies Gefühl, wie wir gesehen müssen, nicht nur der reinen Menschlichkeit, es mißt sich wohl auch ein Stillendes Egoismus dazu. Denn wenn der Landmann nicht gut ernten kann, dann empfindet bei auch der Städter recht spürbar, und das alte Sprichwort: „Gut der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt“ ist immer noch eines derjenigen, die die tiefste Wahrheit in sich bergen. Das morgige Erntedankfest will uns ermahnen, daß auch wir Städter dankbar sein und mit den Landbewohnern vereint unsern Herrn Gott loben sollen, um ihm zu danken für alles Gute und für das tägliche Brot.

— Im Süden der Stadt entwickelt sich zurzeit eine rege Bautätigkeit, so namentlich in der Beierenstraße. Auch in der Hübenerstraße sollen in deren oberem Teile eine ganze Anzahl Neubauten vorgezogen sein.

— Scherzspielchen. Von Halle'schen Lehrern seien nächsten Montag die Herren Kuppe, Zeele, Gyr, Wagner und K. Weber ihr 25-jähriges und Herr K. Arnagel sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

— Jubiläum. Mit dem 1. Oktober d. J. ist Herr W. Kuppe 30 Jahre ununterbrochen als Wirt in der Weisserischen Wud's-Landlung hier tätig, ein schöner Beweis guten Einvernehmens zwischen Prinzipal und Angestellten.

— Das Platzkonzert findet morgen, Sonntag, den 30. Septbr., auf dem Albediplatz statt und wird ausgeführt vom Musikkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 75. Programm: 1. „Seemannslied“ von Lange; 2. Ouvertüre zur Oper „Räuber und Bauer“ von Gungl; 3. „Helmlied, Hül und Irre vom Fische“, Capotte von Liede; 4. „In der Weier“, Lied von Pfeiffer; 5. „Eubantina“, Walzer von Waldteufel.

— Katholikentheater. In den morgigen beiden Sonntagsvorstellungen berechneten sich nunmehr der glänzende September-Programm von diesem Publikum, um dem am Montag beginnenden, gänzlich neuen Programme Platz zu machen. Der also das jetzige Personal noch nicht gesehen hat und Gelegenheit nehmen will, den brillanten Verwandlungskünstler John Barlow, die elegante Viola de la Sera, die Kavaliere Adoff Dorf, die reizende Antou Oberstenerin und die übrigen Künstlerinnen und Künstler in ihren ersten Leistungen zu bewundern, verläumt nicht, eine von den beiden morgigen Vorstellungen zu besuchen, ehe es zu spät ist.

— Im Apollotheater geht Sonntag, den 30. September, nachmittags 3 Uhr der Schwanz „Hans in allen Gassen“ mit dem Besetzung und Gaste Herrn Alfred Schmalz in der Titelrolle zum zweiten Male in Szene. Abends 8 Uhr findet die letzte Sonntagsvorstellung des übermühten Schwanzes „Wenn die Bombe platzt“ statt. In Vorbereitung befindet sich der in Berlin über 500 Mal gegebene Schwanz „Wischerhühner“, Text von Kren und Schönfeld, zu dem Paul F. und e. überaus prächtige Musik geschrieben hat.

— Saaltheaterkonzert. Am Sonntag, den 30. September, von nachmittags 2 bis abends 7 1/2 Uhr finden zwei große Musik-Konzerte, auszuführen vom Musikkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 und der Kapelle des Jäger-Regiments Generalstabshaus Graf Blumenthal statt.

— Zoologischer Garten. Die drei jungen Leoparden sind bereits kräftig herangewachsen und erweisen allgemein durch ihr hübsches Spiel. Es haben auch schon Liebhaber gefunden: Der dem Publikum von seinen bewundernswürdigen Leistungen der wohlbekannte Herr Dammann, der Jochen von seiner Tournee in Nordamerika zurückkam, war am letzten Sonntag hier, um wegen des Verkaufs zu verhandeln. Verkauf kann aber noch nicht an den Verkauf gedacht werden, über kurz oder

lang müssen sie natürlich, um Platz zu schaffen, abgegeben werden. Es sind übrigens interessanter, daß Herr Dammann in der Provinz der frisch importierten Leoparden, die bei keinem Aufenthalt in unserm Garten neu eingeführt wurde, außerordentliches Glück gehabt hat. Das Tier hat sich nicht nur körperlich kräftig entwickelt, sondern ist auch so zahm geworden, wie es damals die reizende Leopardin „Lulu“ war, die leider wie mehrere andere Tiere aus der Gruppe gestorben ist. Die fleißigen eine Photographie, die das hübsche Tier auf dem glücklichsten Momente zeigt. Vielen Besuchern des Gartens ist es aufgefallen, daß die eine Kugelförmigkeit einen Mangel trägt; dies ist nötig, weil sie ihrem Jungen die Saare abgibt. Öffentlich kann das Tier aber bereits in allenwärts Zeit von dieser unangenehmen Zugabe befreit werden. — Morgen nachmittag konzertiert das Orchester unserer Oper.

— Einen Operabend in festlicher arrangierter Herr Direktor Bruno Heydich Donnerstag abend im großen Saale des Wintergartens zum Beilen der Schülerunterstützungsgeselle seines Konjunktors. Welcher Beilehst sich dieses Anstalts erweist, des wies das außerordentlich zahlreich erscheinende Publikum nicht bestatigend, wie bei den Vorstellungen aus. Ersten den zweiten Akt der Oper „Joseph“ von Mosel, zweitens eine Szene des dritten Aktes aus Klopstock's volkstümlicher „Aubertoper „Undine“ — „Im Wein liegt Wahrheit nur allein“ und drittens die Ouvertüre und den ersten Akt von Konrad Kreutzer's romantischer Oper „Das Räuberlied“ von H. v. Arnagel. Herr Direktor Heydich hat sich sehr um die Veranstaltung ab, so trat er den künstlerischen Wertes Leistungen aus dem Rahmen des Ganges hervor, die — ohne sich selbst zu brüsten — noch zu schöneren Leistungen berechtigen können. Nicht unerwähnt darf die gute Schulung der Chöre bleiben, die mit frischer, geübter Kraft eintraten und die besonders im „Räuberlied“ schöne Leistungen erzielten. Nicht will ich fern zu sein, wenn ich die „Undine“ nennen kann, hat doch jeder sein Beileh. Eine hübsche Plaus und sogar Blumen belobten Lehrer und Schüler und nicht minder kann auch der singende Chor die „Schülerunterstützungsgeselle“ jedem Mitwirkenden die Beilehigung gemäßen, für ein gutes Werk seien besten Kräfte eingesetzt zu haben. Das auch die Kapelle der Schwundreißer ihren Mann wie immer hielt, braucht eigentlich nicht besonders erwähnt zu werden.

— Albert Autontschik und Robert Erben. Uns wird geschrieben: „Der Schauspieler Albert Autontschik trat im Mai 1906 anlässlich einer Wohltätigkeitsvorstellung in der „Tonhalle“ zu Jülich zum ersten Male als Regisseur mit dem „Herrn von Söllberg“ von Schiller, „Hans im Allendal“, vor dem Publikum. Die „Neue Jülicher Zeitung“ schrieb darüber u. a.: „Er brachte die gewaltige Dichtung zu packender, überzeugender Gestaltung, die uns unwillkürlich zu einem Vergleich mit der Wiedergabe Ernst v. Hoffmann's reizte.“ Herr Autontschik hat für kommende Konzerte ein Souverän durch Holland und Belgien abgefahren, auf der neben anderen das Gedicht „Enoch Arden“ von A. Tennyson zum Vortrag gelangt. Robert Erben, der bekannte Komponist der Oper „Enoch Arden“, wird Herrn Autontschik begleiten und eigens eine Musik zu dem Gedicht „Enoch Arden“ komponieren. Das interessante Werk gelangt auf dieser Tour durch Holland und Belgien zum ersten Male vor die Öffentlichkeit. Robert Erben wird sich selbst mitführen. Die beiden bekannten Künstler treten auch vorher in einigen Städten in Deutschland, der Schweiz und Rußland auf, um ihre Konzerte event. nach Amerika fortzuführen.“

— Mal- und Zeichenkurse von E. von Sallwürf. Am 2. Oktober 1906 beginnt das Winterhalbjahr in der Mal- und Zeichenkurse von E. von Sallwürf und ist noch besonders hervorzuheben, daß wir bisher sehr reichhaltig sich auch vollkommene Kenntnisse aufgenommen werden. Anmeldungen nach Alte Promenade 8, Hofgäß, Eingang D I. von 9—1 und 3—6 Uhr. (Näheres siehe Prospekt.)

— Das Trotha. Feiherberandlungen. Die Villa Tiergartenstraße 3, bisher dem Viehhändler Herrn Feiher in Mansfeld gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Leumann a. D. Nagel übergegangen. — Das Haus Thiergartenstr. 23, in welchem sich die Polizeiwache befindet, hat Herr Rentier W. Nagel von Herrn Volkshändler Dertel für den Preis von 16000 M. käuflich erworben, wodurch voraussichtlich eine Verlegung der Polizeiwache im Laufe des nächsten Jahres nötig wird. Die Forderung der Firma Wehr. Nagel in Trotha beginnt ihre diesjährige Kampagne nächsten Donnerstag, den 4. Oktober.

Halle'sches Kunstreuen. — Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag geben als Volksspieltheater Laubes „Karl'schüler“ in Szene. Abends findet in neuer Einbildung eine Aufführung von „Oberon“ statt. Es kann in dieser Hinsicht nur

nach eine Wiederholung stattfinden (wahrscheinlich am Dienstag) und ist das Publikum schon heute darauf aufmerksam gemacht. Das gesamte Oper- und Schauspielpersonal ist in Libanon beschäftigt. Genannt seien Herr Gogel, der von der letzten Indisposition, die ihn in der ersten „Lobengrin“-Aufführung an der vollen Entfaltung seiner Stimmkräfte hinderte, wieder ganz hergestellt ist und bereits in der zweiten „Lobengrin“-Aufführung den vollständigen Beweis seines Könnens gab; die Herren Grützel (Chorus), Hagen (Herrmann), die Damen Solig (Maja), Klotz (Katharina), Grimm (Paul), Hölzer (Weermädchen), Johann in ersten Sprachrollen die Herren Gode, Seibert, Steinweg, Stahlberg, Nollenbruch sowie Fr. Wagner. Der Ausstattung ist die prächtige Anzeigerung in der Wiesbaber Bearbeitung der Oper zugrunde gelegt. Die vier Akte der Oper bringen 15 farbenprächtige Bilder, im 14. die Wanddecorations (gemalt von Dufay). Montag nimmt der deutsche Musikfest-Orchester mit „Minna von Barnhelm“ seinen Anfang.

— Herr Hermine Hollmann, die allbekannte und hochgeschätzte muntere Liebhaberin unseres Stadttheaters, wird uns, wie wir bereits mitgeteilt haben, mit dem Schluß dieses Spieljahres verlassen, um unter sehr schmerzhaften Bedingungen in das Ensemble des Rainmunde-theaters zu Wien einzutreten. Sie galibriert dort als Zarinne in Wolters unergänglichem Musikspiel und gefiel, den Wiener Blättern zufolge, der dortigen Kritik wie dem Publikum in gleichem Maße. Unvergessen bleibt bei offener Szene ihr munteres, bewegtes Spiel, das im „Herrmann“, „Hagen“ und „Herrmann“ besonders hervorgehoben, daß sie Temperament, Energie und nicht zu unterschätzen wisse; in der „Neuen Freien Presse“ heißt es, daß sie sich überaus glücklich in Wien eingefügt habe, was man von ihrer gut zugewiesenen Art für die Zukunft außerordentliches Interesse zu erwarten habe und daß ihre Kräfte und ihr edles Bühnentemperament von vortrefflicher Fertigkeit angenommen haben. In Wien, wo am Abend um 8 Uhr 30 Minuten die Aufführung stattfand, wurde sie mit großer Begeisterung, gepaart mit prächtigen Humor und großer Routine, die junge Künstlerin für Rollen im Stile Wolters wie geschaffen erweisen sollte und daß ihr Engagement als großer Gewinn für das Rainmunde-theater nach dem es der jungen Künstlerin gelungen, ihre bereits für Berlin eingegangenen Verpflichtungen wieder zu lösen. So sehr wir es bedauern, daß Fr. Hollmann unsern Saalplatz für bald verlassen wird, so ausdrücklich wünschen wir ihr Glück zu ihrem Erfolg, der uns selbst für die verdiente Anerkennung an der Donau keineswegs überdrüssig hat. Die junge Schauspielerin, ein Theatermitglied in des Wortes besser Bedeutung, wird ihren künstlerischen Weg machen, daß sind wir gewiß.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt, und zwar geht am Nachmittags um 4 Uhr als Extravorstellung zu kleinen Preisen (60, 40 und 20 Pf.) das beliebte Digitalmusikstück „Hermann'sche Hochzeit“ der Musikdirektor H. v. Arnagel in unserern Kreisen in vier Akten von H. Paul zur Aufführung gelangt, welche am Residenztheater in Dresden mit großem Erfolge zahlreiche Wiederholungen erlebte. Für Montag, den 1. Oktober ist der erste Abend im Novitäten-Theater am 8. 1/2 Uhr angelegt, bei welcher Gelegenheit die Novitäten-Konzerte wieder im ersten Male wiederholt werden. Die Abonnementskarten mit dem Stempel „In unserern Kreisen“ sind also Montag gültig.

— Heber die Konzertvereinigung des Kaiser-Wilhelm-Gedächtnischor, welche am Sonntag, den 7. Oktober in der Grobmannstraße hierseits konzertiert, liegt uns eine Fülle glänzender Konzerte vor. Die Berliner Presse rühmt bereits das ausgezeichnete Stimmensemble, die treffliche Schulung und die durchgehende Vortragsweise der Sängerschaft. Die Freunde dieses künstlerischen Männerchorges seien daher auf dieses Konzert nachdrücklich aufmerksam gemacht. — Witterungsverlauf bei Herrn Feiher in Trotha, Dr. Steintraube.

Schwurgericht.

— I. Halle, 28. Sept. In der heutigen (fünften) Schwurgerichtssitzung wurde den Beschuldigten die bisher angelegte Anklage gegen die Angeklagten, die als Protokollführer Referendar Lütke, die Anklage gegen Staatsanwaltsschreiber Dr. Klob, Verreiber über Reichsamt J. o. d. a.

Zu Geschworenen wurden folgende zwölf Herren ausgewählt: Referendar August Pfaff aus Ammenbora, Gutsherr Herrmann Pfaff aus Ammenbora, Bankier Dr. Louis Schmalz aus Ammenbora, Kaufmann Paul Wied aus Grottel, Gutsherr Herrmann Wied aus Grottel, Gutsherr Herrmann Wied aus Grottel, Gutsherr Herrmann Wied aus Grottel, Gutsherr Herrmann Wied aus Grottel, Gutsherr Herrmann Wied aus Grottel, Gutsherr Herrmann Wied aus Grottel, Gutsherr Herrmann Wied aus Grottel, Gutsherr Herrmann Wied aus Grottel.

Ihre Mutter sollte bei Verpflegung, trüger Verdamung und den daraus hervorgehenden Beschwerden ihrer Kinder das wünschenswerte, sicher und mild wirkende Abführmittel, anwenden. Califig

Nur in Apotheken erhältlich. Bestand: 1. Srr. Fixi California. (Special) Modo California. Für Symp. Cont. per 100. 75. 100. 150. 200. 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. 650. 700. 750. 800. 850. 900. 950. 1000.

Herbst - 1906/07 - Winter. Hervorragende Neuheiten. Kostüme, fertige Kleider, Kostüm - Röcke und Blusen. Paletots, Jacketts, Boleros, Havelocks, Abendmäntel. Unerreicht in Auswahl, Geschmacksrichtung und Preiswürdigkeit. Kinder-Mäntel. Kinder-Kleider. Backfisch-Paletots. Pelzwaren. Pelz-Konfektion. Sämtliche Artikel sind auch für extra grosse und starke Damen stets vorrätig. Massanfertigung in kürzester Zeit. Eugen Freund & Co., Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus, Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.

reinemann, Ingenieur Franz Reumann von hier, Fabrikbesitzer Albert Bange von hier, Kaufmann Otto Krantz von hier, Gutsbesitzer Emil Sturm aus Siedlitz, Fabrikbesitzer Gustav Ciller von hier, Fabrikbesitzer Hans von Gadenberg aus Oberbernbach. Es fand nur eine Verhandlung statt. Die Räte ließen gegen den Geschädigten, Otto Krantz aus Siedlitz, der wegen Unterfälligkeit im Sinne und Unterfälligkeit angeklagt war. Krantz ist 38 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von 6 und 8 Jahren. Er hat 15 Jahre lang bei den Dragonern und beim Train gedient, brach es bis zum Wachmeister und erwarb sich die Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse. 1901 wurde er Geschwulstkranker und amtierte zunächst mehrere Jahre in Schweden. Infolge fortgeschrittener Krankheit seiner Frau gestatteten sich seine häuslichen Verhältnisse sehr mäßig. Die Frau leidet am Gallenstein, hat im Laufe der Jahre bereits dreimal operiert werden müssen und weilt zurzeit schon wieder zu einer Operation in Alsterleben. Einmal hat sie ein halbes Jahr lang im Krankenhaus gelegen und für jeden Tag dieses langwierigen Aufenthalts 5 Mark zu zahlen gehabt. Durch die unaufrichtigen Karrieren wurde allmählich nicht nur ihr Eingehalt in Höhe von 1000 Mark aufgezehrt, sondern auch ihres Mannes Barvermögen im Betrage von 2000 Mk. Sein Gesamtvermögen betrug ungefähr 2000 Mk. Infolge der Krankheit der Frau konnte er aber auch noch anderweitig andere Ausgaben, so mußte er z. B. häufig ein Bierbrauwerk halten. Wegen mangelhafter Aussicht ging auch die Hauswirtschaft aus; er mußte sich schließlich nicht nur um seinen Dienst, sondern auch um das Hauswesen selbst kümmern. Die steten Sorgen und Anstrengungen machten ihn endlich ebenfalls krank, so daß er für seine eigene Person auf vier Wochen ins Krankenhaus kommen mußte. Nach seiner Genesung riet ihm der Arzt eine Luftkur zu ändern. Er ließ sich daher von Schönebeck nach Jägersdorf, wohin er am 1. Mai 1905 überließ. Aber auch hier fanden weder sein Gesundheitszustand noch seine häuslichen Verhältnisse die erhoffte Besserung. Besonders verhängnisvoll wurde für ihn die immer stärker werdende Nierenerkrankung am Nierengewebe. Schon als Wachmeister hat er nach seinem eigenen Eingeständnis gegen einen starken Krampf gelitten, doch fand damals bei der steten Bewegung in der frischen Luft die Folgen weit minder nachteilig hervorgerufen als in der Luft der Umst. und Schwebstoffen. Seinem Amtsleiter fiel es schon vor etwa einem halben Jahre auf, daß Krantz in keiner guten Verfassung geistig wie körperlich immer bedeutender nachließ. Er fragte gelegentlich bei Bürgermeistern an, Krantz trinke wohl viel, worauf er eine bejahende Antwort erhielt. Bei der außerordentlichen Revision am 9. April d. J., die zu Krantz's Verhaftung führte, geriet seine Frau dem Amtsgericht vor, sie habe schon die ganze letzte Monate über die Zustimmungen selbst geschrieben; jedoch ihr Mann hat zum Schreiben an den Tisch gesetzt habe, habe er nach 5 Minuten am ganzen Leibe zu zittern begonnen. Einen Krampf zu fassen, habe er ihr verboten; ihrer Ueberzeugung nach sei er aber schon seit Monaten eigentlich dienstunfähig. Zu Beginn der außerordentlichen Revision lag sie im Bett, mit allen Anzeichen übermäßigen Alkoholgenusses. Auf dem Tische seines Arbeitstisches aber lag immer und unentdeckt ein großes Gefäß mit Wein, darunter standen, die schon vor vier bis fünf Monaten hätten erledigt sein müssen. Das Ergebnis der Revision war die Aufhebung eines Festbetrags von 138,78 Mark. Sie hatte in seinem Dienstregister in 14 Fällen Dienstaufträge überhaupt nicht eingetragen, in 14 anderen Fällen hatte er für vorgenommenen Pfändungen und Verpfändungen die Gebühren nicht abgeführt, in 20 Fällen hatte er eingetragen, „Zurückgenommen“, die Gebühren aber gleichwohl eingezogen, in zwei Fällen hatte er tatsächlich von ihm vorgenommenen Pfändungen in den Registern als „erfolgslos“ bezeichnet und dergleichen mehr. Er gestand seine Ver-

schulden ein, erklärte aber, sie in Selbstbestimmtheit bezogen zu haben, denn bei letztem Bekande könne er so etwas nicht getan haben. Die Absicht einer Unterfälligkeit habe ihm jedenfalls ferngelegen. Am belästigten hat für ihn, daß er in zwölf Fällen Zwangsvollstreckungen als einfache Zustellungen in seine Register eingetragen habe. Da nämlich für einzelne beträchtlich höhere Gebührenbetrag erhoben wird, so hatte er dadurch eine verhältnismäßig bedeutende Differenz zu seinen Gunsten erzielt, ohne daß hier ein bloßes Versehen angenommen werden konnte, denn er hatte die geringere Zustellungsgebühr in jedem der zwölf Fälle richtig abgeliefert. Hier schien also eine bewusste Absicht noch deutlicher als in den übrigen Fällen abgelesen zu haben. Es war nun die wichtige Frage ob dem Angeklagten, der nur in Betreff der Unterfälligkeit zu gehandelt zu haben verurteilt, der Satz des § 51 des Reichsstrafgesetzbuchs (Aufhebung der freien Willensbestimmung) zur Anwendung kommen könne. Zwei medizinische Sachverständige bejahten diese Frage. Der Angeklagte ist zwar durch Alkoholgenuss und seine traurigen Familienverhältnisse in seinem Willen geschwächt worden, aber als unzurechnungsfähig könne er nicht angesehen werden. Die Sachverständigen stellen sich in ihrem Bericht auf den Standpunkt der Sachverständigen, denn sie bejahen die Schuldfrage auf Unterfälligkeit und Urkundenfälschung, doch billigen sie dem Angeklagten andererseits Umstände zu. Dieser wurde daher antwortgemäß zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, von denen drei Monate durch die Unterfälligkeit für verflüssigt erachtet wurden.

Vermischtes

Wellmanns Weltfahrt zum Nordpol. Wellmann, der bekanntlich seine mit so großen Hoffnungen begonnene Nordpol-Expedition vorläufig hat unterbrechen müssen, weilt gegenwärtig in Paris und hat über seine bisherigen Erfahrungen und künftigen Ausflüchte Etienne Hequet interessante Mitteilungen gemacht, die der „Mitteleuropäer“ veröffentlicht. Wellmann's nächste Aufgabe ist lebendiger Weise die Nordpol-Expedition. In den arktischen Meeren entlastet die Natur eine grandiose Kraft. Täglich lagern sich neue Eismassen übereinander, die schon seit Jahrhunderten aufgehäuft waren. So weit das Auge reicht, sieht man Eisfelder von ungeheurer Ausdehnung, die aneinander herfließen. Drohend erheben sich Eisberge in einem Chaos von Schollen und Treiben, dem Winde preisgegeben, auf dem flüchtigsten Meere. . . . So wie die Sonne sich über den Horizont erhebt, ist der Anblick überwältigend. Die Gletscher mit ihren bizarren Formen, das Spiel des Lichts, die tonnderbaren Farben des Meeres erzeugen in dem Reisenden Empfindungen, die er nie vergessen kann. Aber sowie die Polarnacht — diese Nacht von vier Monaten — einsetzt, herrscht Tag für Tag eine unbeschreibliche Einsamkeit und Einsamkeit. Scheinbar aber der Mond, so bietet der arktische Himmel ein verändertes Bild. Die Sterne strahlen einen Glanz aus, den man in unseren Breiten nicht kennt. Als Grund seiner Mäßigkeit gab Wellmann die vorgedachte Jahreszeit und die Notwendigkeit von Veränderungen an seinem Aufzuge an: „Die Winde wehen jetzt ungnädig, die Jahreszeit ist schon zu weit vorgerückt; dann will ich an meinem Ballon beträchtliche Veränderungen vornehmen. Er muß hier weiter breiter gemacht werden, um, falls es nötig ist, während des Aufstieges zu können. Er hat uns gegen eine halbe Million gelostet, und wir wollen nun auch alle Chancen auf unserer Seite haben, wenn wir den Flug nach dem Pol beginnen.“ Als André seine Fahrt begann, erklärte die französische Akademie der Wissenschaften in einem Gutachten, daß er wohl vielleicht den Pol erreichen, aber nie zurückkehren werde. Wellmann hofft glücklicher zu sein als

sein Vorgänger, und behauptet, daß dieser über keines der Mittel verfügt habe, die den Erfolg der neuen Expedition zu sichern bestimmt sind. André sei ein Opfer seiner heldenmütigen Unternehmung geworden. Der Winter wird, wie er glaubt, den Nordpolen, die er in Spitzbergen zurückgelassen hat, keinen Schaden tun. „Die Station in Spitzbergen ist die schönste Polarstation, die je errichtet wurde, und die 600 Tonnen mit Vorräten sind dort durchaus gesichert und der Schmelze besser anvertraut.“ Der Reisende glaubt, daß man auch anlässlich der Wiederholte der bisherigen Nordpolfahrten nicht darauf verzichten dürfte, das angestrebte Ziel dennoch zu erreichen.

Die Unternehmung über das furchtbare Eisensahngeländ bei Umantham, wobei, wie wir berichteten, ein Hundert Menschen das Leben einbüßten, ist jetzt abgeschlossen, und die Conterz-Admiral Schützmann abgegangen. Er geht dahin, daß der Lokomotivführer zu hoch die Luftzeit in Tätigkeit setzte und durch den raschen Gang der Maschine, auf dem er hätte halten sollen, mit großer Schnelligkeit hinüberkam, wobei der Dampf nicht abgesteuert war. Der Zug fuhr auf das nach Nottingham führende Nebengleise und geriet in der Stunde oberhalb Granthams aus den Schienen. Der Radius der Kurve ist nach Ansicht der Geschwindigkeitsführer zu klein, weshalb sie umgebaut werden sollte. Lokomotivführer und Fahrer waren auf ihrem Posten, als der Zug durch Grantham fuhr. Eschere hat übrigens erst seit Januar mit dreimaligen Unterbrechungen die Lokomotive eines Schnellzuges bedient. — Wie erinnerlich, wurde aus das Unglück des Dampfesprezesses auf der Fahrt von Southampton nach London durch eine zu enge Kurve herbeigeführt.

Johann Dammann, die wie bekannt, in dem holländischen Nordseeboot „Broodhuys“ mit ihrem Booten weilt, ist von einem Racheplan glücklich erlitten worden.

Selbstmord eines Platemajors. Selbstmord verübte in Pillau der Hauptmann und Plakmajor v. Schow, indem er sich in seiner Privatwohnung eine Revolverkugel in den Kopf jagte. Als sein Burde das Zimmer betrat, war bereits der Tod eingetreten. Kurz nachher erschien der Kommandant von Pillau, Oberst Lehmann, im Hause von Hauptmann v. Schow, indem er den Leichnam abholte. Schon seit einiger Zeit lang verzeichnete ein jahresweiliges Verzeichnis der Schow. Er dürfte die Tat in einem Anfälle von Schmerz verübt haben.

Fünf Millionen gegen den Alkohol. Eines der größten Vermächtnisse, das je für einen gemeinnützigen Zweck hinterlassen wurde, ist jetzt der Aktionäre Bewegung in England zugefallen, nämlich 5 000 000 Mk., die der verlebte John Graham in London, einer der größten Bierbrauerei-Unternehmer-Gesellschaft „Graham“, den westenglischen Methodisten für den gedachten Zweck zugewiesen hat.

Die Errichtung eines Militär-Gewerkschafts für Reservisten beabsichtigt das Kommando des 9. Armee-Korps in Altona. In Frage kommen das Sanatorium Sammonia in Wölln und ein Teil des an der Dirschke'schen belagerten Westes des Orlins Balberje in Wotternberstorf bei Villandburg am großen Binnensee.

Das Schicksal hinter dem Bilderrahmen. Eine merkwürdige Entdeckung machte kürzlich ein Londoner Kaufmann namens Proagne. Er hatte bei einem Antiquar ein Kupferbild gekauft, bei dem mehrere Jahre schon in seiner Wohnung hing. Als der wenigsten Tagen der Rahmen des Bildes erneut werden sollte und der alte Rahmen entfernt wurde, fand man hinter ihm ein Schätzchen auf 100 Pfund (2000 Mark), die bei der englischen Bank deponiert waren. Der reiche Mann, der das Schätzchen besaß, konnte aber nicht ermittelt werden, und so dürfte wohl Mr. Proagne den unentdeckten Fund zugeworfen erhalten.

Keller-Anlage 10 Stagen mit 54 in sich zusammenhängenden Einzelkellern Schrägenbauweise von Mainz.

KUPFERBERG GOLD

Erste deutsche Sedimente
Tadelloser Geschmack
Leichte Art
Herrliche Blume
Sehr bekömmlich

Sachgemäße Behandlung und peinlichste Fürsorge während der jahrelangen Dauer der Entwicklung.
Enormes Lager von dosiertem o. i. versandfertigem Sekt.

Patentiertes Verfahren der Mostgewinnung.
Langjährige Erfahrung in der Auswahl und Zusammenstellung der Weine.

Eigene Kellerhäuser.

In der richtigen Erkenntnis, daß der Sekt am besten bekommt, wenn er alt dosiert und abgelagert ist, hat sich der Hallesche Weingroßhandel auch in diesem Jahre große Quantitäten von der altbewährten Marke „Kupferberg Gold“ gesichert. Den Freunden dieser Marke wird dies zur gefl. Kenntnis mit dem Hinweis gebracht, daß

der erste Waggon
Kupferberg Gold
eingetroffen ist.

Hermann Spannuth,
Magdeburg,
Vertreter der Sektellerei von Chr. Vdt.
Kupferberg & Co., Hoflieferanten,
Mainz,
für Provinz Sachsen, die Thüringer Staaten und Herzogtum Anhalt.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner hochverehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, dass ich mein Geschäftslokal von heute ab nach meinem neu erbauten Grundstück

— Grösse Wallstrasse 45 —

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank ausspreche, bitte ich höflichst, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen. Ich versichere, dass es auch weiter mein eifriges Bestreben sein wird, nur gute Ware zu liefern. Empfehle:

fl. Rohrleuten u. -Keulen, pa. Gänse, Enten, Rebhühner etc.

Halle a. S., den 29. September 1906.

Emil Seydewitz,

Wild- und Geflügelhandlung. Fernruf 2606.

Im Hause Mars la Tour.

Friedrich Arnold,

Inhaber: Adolph & Hermann Heller, [8009]

Gr. Ulrichstr. 10. Fernspr. 315.

empfeht zum bevorstehenden Umzuge:

Tapeten

in allen Preislagen. Neuheiten. Vorjährige Muster u. Restbestände ausserordentlich preiswert.

Teppiche. — Linoleum.

Eine geb. Rhonola, ist zu verkaufen, bis id Beginn Freiheit der Befreiung für 675 M. (neu 950 M.) zu verkaufen. [3021]

Albert Hoffmann am Riebedplatz.

Bei Kauf oder Beteiligung bitte Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verlässlicher bis zu unwilliger Geschäfte, Gewerbebetriebe, Zins-Geschäfte, Fabrikgrundstücke, Güter, Güten etc. und Teilhaber-gesellschaften sind in meiner reichhaltigen Offertinliste, die jedermann bei näherer Anfrage des Omischen voll-nommen kostenlos zugesandt. Sie betra-gen, nehme von keiner Seite Provision.

Leipzig. Commissionsh. 17, L. E. Kommen nach.

Krieger-Begräbnis-Verein, Halle a. S.

Unsererordentliche General-Verammlung Montag, den 1. Oktober, 8 Uhr, abends 9 Uhr. Tagesordnung: 1. Aufnahme von 3 Kameraden, 2. Annahme eines Kameraden, 3. Berichtendes, 4. Vorstandwahl. Kameradch. lobet ein. Der Vorstand: J. B. Fritz Behrens.

NB. Unsere November-Monatsversammlung findet mit Rücksicht auf unler Stühungsfeier, am 4. 11. erst am 12. 11. statt.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse, Dienstag, d. 2. Oktober, abends 8 Uhr bemittelt sein muss, bring. bitte hierdurch in Erinnerung. Die Königl. Lotterie-Einnahmen: Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstr. 7, I.

Beständiges Lager sicherer Wertpapiere. An- und Verkauf von Wertpapieren. Annahme von Bareinzahlungen. Rückzahlung täglich ohne Kündigung.

Knaben-Mittelschule und -Vorschule in den **Franckischen Stiftungen.** [3051]

Die Aufnahme der neuen Schüler findet statt für die **Vorschule** am **Dienstag, den 16. Okt. cr., früh 9 Uhr** im allgemeinen Versammlungssaal und für die **Knaben-Mittelschule** **Mittwoch, den 17. Okt., früh 8 Uhr** im Amtszimmer des Unterrichtsleiters. **Buchmann, Inspektor.**

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Poststr. 12.

Eingang **Albert Dahnestrass**, empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.

Spesenfreie Abgabe mündels. Wertpapiere.

Reichsbank-Giro-Konto. — Fernsprecher 893.

1500 000 Mark

bin ich beauftragt, auf **Acker-Hypotheken** in Provinz Sachsen und Anhalt, 10 Jahre unkündbar, zu **billigem Zinsfusse** auszuleihen.

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Malschule für Damen von S. von Sallwürk, Alte Promenade 8, Hofgeb., Eingang D. I. Et. Beginn des Winterhalbjahres 2. Oktober. Malen und Zeichnen nach Natur und Vorlagen, Stillleben usw. in verschied. Techniken. Anmeldungen daselbst von 9-1 und 3-6 Uhr. Näheres Prospekt.

Halle a. S. Dr. Harangs staatlich beaufschichtigte **Lehranstalt**. Vorbildung für die Einl.-Freiwilligen-Prüfung, die Prima, das Abiturium und für alle Klassen höherer Schulen. — Im Schuljahr 1906 bestanden 68 Schüler, dar. 26 Einl., 7 Abitur., 15 Primaner. — Bish. bestand. 30 Abit., 259 Einl., 105 Ober- u. Unterpim., 93 Ober- u. Unterekl., 35 f. d. K. Prospekt. Pension. [2981]

Börsen-Interessenten!

Leset unsern letzten **Situationsbericht „Zur Börsenlage“.** Zusendung auf Wunsch **kostenlos.** [3017]

Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 44.

4% Ackerhypotheken

zur ersten Stelle in Beträgen von 5000 bis zu 60 000 M. haben wir zu cedieren. **Friedmann & Weinstock,** Leipzigerstr. 12.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung für das **Einl.-Freiwilligen-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Ergänzung bis Prima inkl. Abiturium) von **Dr. Herm. Krause** **Lehrstraße 14.** [2908] Pension. Programm. Schulanfang 15. Oktober cr.

Färberei Mauersberger, Chemische Reinigungs-Anstalt für Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche, Federn, Handschuhe etc.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

6 Filialen in Halle und diverse Annahmestellen. Abholen und Rücklieferung kostenfrei im Stadtgebiet. Fernspr. 1248 u. 1252. Fabrik Fernspr. Ammendorf 20.

Mastvieh-Ausstellung zu Magdeburg im Schlachtviehhof am 16., 17. und 18. März 1907. Programme und weitere Auskunft durch die Geschäftsstelle: **Verwaltung des Schlacht- und Viehhofs.**

Gaudeverkau. Wegen Aufgabe meines Geschäfts will ich mein Hausgrundstück **Martinberg 15**, in ruhiger, vornehmer Lage, dem Lustiggebäude gegenüber, daher für Juristen passend, **sofort verkaufen.** [3065] **Ww. Luise Moritz.**

Staatl. genehmigte höhere Privatkabenschule zu **Halle a. S., Friedrichstr. 24.** Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-Unterricht, Latein, Griechisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Musik, Kunst, Sport, Turnen, Fecht, Reiten, Jagd, Besondere Abteilung für das **Einl.-Freiwilligen-Examen.** Bester Übergang von einem Gymnasium oder einer Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am 16. Oktober. **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam. [1661]

Villenkolonie Neu-Pölan. Villen in schöner Lage, dicht am Walde, mit Wasserleitung u. Kanalisation, von **8500 M. an.** — **Villenbaustellen** an ausgebauter und kanalisierter Straße von **3 M. an pro Quadratmeter** zu beziehen durch **Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 9.** [3012]

Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg, Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen. Die Anstalt eröffnet am **1. November d. Jrs., 3 Uhr nachmittags** ihren 36. Kursus. Der Unterricht wird durch 9 Lehrer in 2 Klassen erteilt. Reichhaltige Lehrmittellieferung und Bibliothek, sowie zahlreiche landwirtschaftliche Ausflüge unterliegen der Unterricht. Zurnunterricht. Den 35. Kursus beendeten **63 Schüler im Alter von 14 bis 25 Jahren** zur Aufnahme genügt. **Zweifelhüben, Landwirte** über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Für Unterkunft bei Bürgern der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft **sofort** durch den Direktor. **Valdige** schriftliche Anmeldung erwünscht. [1640] **Der Vorsteher des Kuratoriums:** **Randart Strj.** von Bodenhausen. **Der Direktor:** **Dr. von Sillner.**

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes **Kräftigungsmittel.** Erhältlich in Apotheken und Droguerien. [1661]

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter, Gewerbebetriebe **rasch und verschwiegend** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachr., Thomaskirchstr. 17, I. Leipzig 38** Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 5002 Sitzungen erscheinenden Inserate bis stets mit ca. 2000 kapitalkräftigen Reflexanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Alle Unternehmen mit eigenen Bureau Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden). [3028]

Militär-Vorbereitungs-Anstalt **Gr. Lichterfelde W.-Berlin, Holbeinstrasse 67.** v. Major a. D. **Bendler,** seit 1904 nicht mehr Ringstrasse 15. 1894 staatl. konzess. Mit best. Erfolg 12 Jahre **allein** hier wirkend. Vorher, besonders auf **Fährlich-Ex. u. alle Militär-Prüf. (Primar-),** Big. Villen i. gross. Gart. elekt. L. Wasserl., Zentralh., Gas. Lehr.: **nur Profess. u. Akadk.** Mehrere Jahre kein Misserfolg.

Pferdeschuh — auszeichnet gegen Ver-brauch auf harter, glatter Straße, gegen Hufe- und Hufeisen, Gebirgsfahrten, etc. Bietet eine form- baren, unzerstörbare, unfehlbare Gummi und Korf. Befreitigt entzündende Fehler, daft in jeden Fuß, wieder benutzbar. Paket M. 2 u. fünf franco, mit Gebrauchsanweisung. **Hoff. Bernh. Vogeler, Erfurt.**

Pfeiffer'sches Institut zu Jena. Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt die Winterkurse am **10. Oktober 1906.** Stets Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer.**

Emser Pastillen, hergestellt aus den Sägen der weltberühmten Emser Quellen von der Königl. Bade-Verwaltung in EmS, bewährtestes Einberugsmittel bei Husten und Bronchialkatarrh, halten stets in frischer Packung vorräthig. [3028] **Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104,** Hauptniederlage natürl. Mineralwässer u. Quellenprodukte.

Ca. 30 renov. gebrauchte franz. Billards verkauft sehr preiswert bei bequemen Zahlungen **Magdeburg, Billard-Fabrik Gust. Kinding, Magdeburg 106.**

Buchhalter u. Korrespondenten sowie **Einzelprüfungen** und anderes **mittiges Kontorpersonale,** Anfertigung sowie bereits fertig gedruckte **Samen** an **unserer Handbuchsche** von praktisch und theoretisch reich erfahrenen, taatlich geprüften Lehrern gründlich und gewissenhaft ausgebildet, weisen wir gern für beide Teile kostenlos nach. Im Jahre 1905 wurden **Waldons Handelschulen 1210,** Januar bis Aug. d. Jrs. an 1181 **Befragten** von Prinzipalitäten zur Befreiung überwiesen. [3096]

Mosel-u. Saarweine **Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel** Spezialität: **Naturreine Weine eigenen Wachstums.** **Spezial-Ansb. 1000000 Weinbergbesitz in ersten Lagen!** Man verlange Preisliste, event. Proben. [1663]

Gebrauchte Pianinos, Preis 275—375 M., verlaufen unt. langjähriger Garantie **Maecker & Co., Saale-Setzungs-Passage, Tel. 3219.**

Rackow, Handels-Lehranstalt zu Magdeburg, Kaiserstrasse 98/99, II, Fernspr. 3016.

Wratzke & Steiger **Juweliere und Edelschmiede,** Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8.**

Hochherrschaf. I. Etage, Königstr. 7, 8 Zimmer nebst Zubehör, Ballon, 1 April 1907 zu vermieten. [3055] **3 leere Zimmer, Blücherstr. 5, part.,** für Kontor passend, sofort oder später zu vermieten. **Mag. Blücherstraße 4, I.** [3058]

Gebrauchte Pianinos wie neu, nubbaum, M. 375 und 450 unter Garantie. [3020] **Hilfmann, am Riebedplatz.** **Wäschekisten, Schieflerfen, Erleitzern- und Gerandlisen** in allen Größen. **Gr. Märterstr. 23.**

Blücherstr. 4, herrschaftliche **Barriere- wohnung,** 9 Zimmer mit **Zubehör,** wegen Verlegung des jetzigen Wirters zum 1. April 1907, **früher zu vermieten. Häfendes daselbst I. Etage.** [3052]

Wasche mit Luhrs **Giebschönste Wäsche Nurecht MIT ROTBAND**



Vermischtes.

ngc. Fürst Bülow in Hamburg. Der Hamburger Tennishof ist berücht, die Rüge der elektrischen Bergbahn führt meist leer zur Seeburg, und selbst das bei aller Stille immer noch sonnig helle Wetter vermag die tote Saison nicht mehr neu zu beleben. Und doch rühten sich gegenwärtig in der politischen Welt die Augen mit gespannter Aufmerksamkeit nach unserem Zaunmische, seitdem des Deutschen Reiches Kanzler, Fürst Bülow, hier nach für hält von seinem Badeaufenthalte in Korberne und begleitet von seiner Gemahlin, der Fürstin, von deren Mutter, Donna Laura Wangberg, von Vätern und Sekretären, das alte Landgrafenjohly bewohnt, wo der Kaiser ihm als eine besondere Aufmerksamkeit eine Reihe schöner Zimmer zur Verfügung gestellt hat. Und man merkt, daß sein Kanzler der Stufenhöflichkeit bedient. Er sitzt kadellos feißig und gesund aus, ist ein wenig schlanker geworden und hat an förners-

licher Clafigkeit alles wiedergewonnen, was er einen Augenblick lang eingebüßt zu haben schien. Zanon lang sich ein jeder leicht üg-lich überzeugen. Denn die Zeit, die nicht durch Arbeit in Wirspruch genommen ist, bebringt der Kanzler bei irgendeiner erträglichen Wetter drauhen. Wandmal zu Pferde; er hat zwei Reitpferde noch Hamburg mitgebracht. Genüßlich aber zu Fuß, und er liebt es, nicht nur am Tage durch Anlagen und Straßen zu wandeln, er ist auch häufig nach spät des Abends, wenn es kühlt dunkel wurde, unterwegs zu leben. Ständer Politiker und Zeitungsschreiber würde gewiß gern etwas von den Gesprächen erzählen, die auf diesen Gängen geführt werden, so z. B. neulich, als der Direktor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, dort war und der Kanzler abends im Schloßgarten lange mit ihm unterredete. Den Gegenstand ihrer Unterhaltung gab, das glauben wir zu wissen, der Hofbesuch des „Meteor“, und dazu haben sich über ihren Häuptern der sternbesäte Himmel vom Schloße

bis zum Zaunmische. Auch Czölling Dornburg hielt einen Zeit seiner Beratungen mit dem Fürsten Bülow, der fast den ganzen Tag mit ihm zusammen verbrachte, im Freien, im Geßen ab. Die kommenden Tage werden auch noch manchen anderen wichtigen politischen Besuch bringen, und mit Zuverlässigkeit verlautet, daß Mitte Oktober der Kaiser, wenn er zur Hochzeit seines Vaters, des Prinzen Albert von Solheim-Glücksburg mit der Gräfin Gertrud Hohenburg nach dem hiesigen Schloße Wechsels reist, in Berlin wieder eintreffen wird. Die Besuche des Reiches in Hamburg aufenden wird. Wie lange Fürst Bülow noch Gast in Hamburg sein wird, das entzieht sich vorläufig der Kenntnis. Doch heißt es aus guter Quelle, daß er sich vollständig wiederhergestellt und der ihm ermatenden vermehrten Last der Geschäfte gerüstet fühlt, daß er fröhlich, als a n f a n g s b e s c h l i e ß t i s t w a r, i n B e r l i n w i e d e r e i n t r e f f e n w i l l. — Die Lebensweise des Fürsten ist auch in Hamburg die

A. Huth & Co.
Halle a. S. Große Steinstr. 86-87

Barverkauf
mit 3% Rabatt.

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 86/87.

Wirkliche Ausnahme-Preise,

um unsere **grossen Vorräte** in allen Artikeln für den **bevorstehenden Umbau** zu räumen.

Damen-Hüte

Dauernde Ausstellung.

- Modell-Hüte Original-Modelle Wien-Paris 15.00-60 Mk.
- Damen-Hüte eigener Herstellung elegant garniert 5.00-25 Mk.
- Mädchen-Hüte chic garniert 3.00-10 Mk.
- Kinder-Hüte Schul-Hüte und aparte Garnierungen 2.00-5.00 Mk.
- Sport-Hüte u. Mützen feine-Hüte für jedes Alter 1.50-3.00 Mk.
- Mützen u. Käppis für jedes Alter 1.00-3.00 Mk.

Regenschirme.

Seidenwaren

Spezialität: Brautkleider-Seide.

- Messaline u. Mousseline Bevorzugteste glatte 150 Seidenstoffe, 60 cm br. 1.50 Mk.
- Taffet-Mousseline gestreift u. kar. in den neuesten Must. 45-48 cm einfarbig u. mit bunten Effekten, 45-52 cm 2.50-3.30 Mk.
- Damas, Chiné in dunklen und lebhaften Farben, 45-52 cm 2.50-5.25 Mk.
- Schotten einfarbig, bunt, gestreift, gaufré, 45-48 cm gerippt, gestreift, kariert und glatt, 50-56 cm 2.00-6.00 Mk.
- Velvets 1.00-4.00 Mk.

Taschentücher.

Kostüme

Tadelloser Sitz. Beste Verarbeitung.

- Kostüme moderne, halb anliegend 16.00-70 Mk.
- Kostüme Tailor made, lang und halblang 20.00-100 Mk.
- Kostüme englische Tuche und Fantasiestoffe 40.00-150 Mk.
- Kostüme elegante Strass-kostüme, Bolero-Form 28.00-80 Mk.
- Kostüme fussfreie Sport- und Reise-Kostüme 19.00-36 Mk.
- Kostüme Backfisch-Kostüme 12.50-30 Mk.

Handschuhe.

Gardinen

Alle Stilarten für jede Einrichtung.

- Gardinen weiss, crème u. farb., Engl. Tüll, Spachtel Fenster und Band-Arbeit, Garantie für Haltbarkeit 1.75-36 Mk.
- Stores elegante Stores für Halbbalken 1.50-35 Mk.
- Vorhänge nach Künstler-Entwürfen, aus Tuch, Plüsch und Leinen, best. a. 3 Chales aus bestem Cöper u. Coutil, abgeh. u. meterweise, Fenster 2.75-25 Mk.
- Dekorationen aus bestem Cöper u. Coutil, abgeh. u. meterweise, Fenster 2.00-14 Mk.
- Vitragens in weiss, crème u. farbly, Tüll, Tuch und Plüsch, 0.50-10 Mk.
- Lambrequins

Gardinen-Reste.

Pelzwaren

- Pelzmuffe Kanin, Steinmarder, Persianer, Skunks, Seal, Bismar, Nerz, Murrel 2.75-45 Mk.
- Pelzmuffe Taschenform in allen modernen Pelzarten 6.50-75 Mk.
- Pelzkragen Rasé-Kanin, Nerz, Murrel, Thibet, Foh 2.00-50 Mk.
- Pelz-Stola Seal, Bismar, Echl Nerz, Skunka, Mufflos, Nutria, Persianer 5.50-250 Mk.
- Feder-Boa Straussenfeder, Marabouts, weiss, schwarz und farbig 6.50-160 Mk.
- Hermelin-Krawatten imit. letzte Neubeit 8.00-35 Mk.

Kinder-Pelz-Garnituren.

Kleiderstoffe

Futterstoffe, Schutzborten usw.

- Tuche schwarz u. farbig, beste Gewebe, 110-130 cm breit, Mtr. 2.60-8.50 Mk.
- Kammgarne Satins, Crépe, Disagonal, Armure, Whipcord, 100-120 cm 1.75-6.00 Mk.
- Cheviots schwarz u. farbig, 95-130 cm breit, 0.90-5.50 Mk.
- Kostümstoffe englischer Geschmack, 95-130 cm breit, 1.20-6.00 Mk.
- Schotten in geschmackvollen Zusammenstellungen, 95-115 cm breit, 1.25-5.00 Mk.
- Blusenflanelle kleine Effekte 0.80-5.00 Mk.

Herrenwäsche. Krawatten.

Kleider

- Gesellschafts-toiletten in hellen u. dunkl. Stoff 20.00-200 Mk.
- Hochzeitstoiletten mit eleganten Garnierungen 40.00-350 Mk.
- Balkleider in zarten Lichtfarben 16.00-125 Mk.
- Strassenkleider in best. Verarbeitung 30.00-200 Mk.
- Hauskleider aus soliden Stoffen 14.50-50 Mk.
- Morgenkleider in den neuesten Façons 4.50-80 Mk.

Blumen-Fächer.

Teppiche

anerkannt billigste Preise.

- Teppiche Echte Orient-Teppiche, kl. Vorlag. u. grösste Salon-Teppiche, □ Mtr. v. an. 11.00 Mk.
- Teppiche Pa. Axminster, Imit. Brussel, Tournay, Cocos, Velours usw. 6.00-180 Mk.
- Vorleger und Felle in allen Größen 1.25-30 Mk.
- Läuferstoffe versch. Br., Läuferscheren u. Läufersangen, Mtr. 0.40 6.00 Mk.
- Abtreter in Cocos, Plüsch und geflochten 0.25-8.00 Mk.
- Möbelstoffe Moquettes u. Fantasiestoffe ein arb. Möbelpolster, Mtr. 2.00-12.00 Mk.

Klein-Möbel.

Blusen

Für jede Figur passend.

- Blusen Woll-Blusen, moderne Webarten und Muster 3.75-24 Mk.
- Blusen Seiden-Blusen, weiss, schwarz und farbig, reich garniert 6.50-60 Mk.
- Blusen Spitzen-Blusen, Tüll, Valenciennes, Spachtel etc. 10.00-150 Mk.
- Blusen Sammet-Blusen in allen Farben 15.00-60 Mk.
- Blusen Seider- u. Hand-Blusen, Japan, Taft, Messaline etc. 8.50-40 Mk.
- Blusen aus Wolstoffen, Waschstoffen und Seide 3.00-30 Mk.

Leib-, Bett- u. Tisch-Wäsche.

Ball-Stoffe

- Geblümte Chiffons u. Gaze mit Silber-effekten Mtr. 3.50-7.50 Mk.
- Marquise neue Seidengaze in allen Lichtfarben Mtr. 5.50 Mk.
- Radium u. Crêpe de Chine Mtr. 5.25-12.50 Mk.
- Seiden- u. Baumwolle-Tulle in allen Farben 1.25-18.00 Mk.
- Halbfertige Roben Mousselin, Japon, Tüll, 8.50-150 Mk.
- Halbfertige Roben Plüsch-Roben, Conf.-pitz-R. 18.00-225 Mk.

Ball-Umhänge.

Röcke

Die neuesten Schnitte.

- Kleiderröcke fussfreie Wolstoffe, in schwarz u. farbig 3.75-40 Mk.
- Kleiderröcke fussfreie Seiden-öcke kariert und einfarbig 22.50-90 Mk.
- Kleiderröcke elegante Kleiderröcke, Mied-Form 10.00-60 Mk.
- Unterröcke aus Veours und Moire, normal und extra weit 2.75-28 Mk.
- Unterröcke aus guter Seide, apart garniert 16.50-90 Mk.
- Unterröcke aus Flanell Piqué, weisse Stickerei-Röcke 2.50-40 Mk.

Gürtel und Taschen.

Decken

und Wanddecoration hinter Betten und Diwans.

- Tischdecken in jeder Grösse und vielen Farben 2.00-36 Mk.
- Diwanddecken aus Plüsch u. Fantasie-geweben 5.00-100 Mk.
- Waschdecken n. Künstler-Entwürfen gewebt und gedruckt 2.50-12 Mk.
- Reisedecken u. Plüsch, engl. u. deutsche Waren, Seidendecken 3.00-40 Mk.
- Bettdecken in Tüll, Piqué u. Wafel, ein- und doppeltbettig 2.00-80 Mk.
- Schlafdecken und Steppdecken in allen Farben 3.00-90 Mk.

Kissen. Kissenplatten.

Rabatt-Sparverein HALLE A. S.

Tapetenhaus **G. Frauendorf**, Schulstr. 3/4, Linoleum Tapeten
Fernsprecher 2341.

Für Quartalsbedarf günstigste Kaufgelegenheit!
Rester! einzelne Zimmer bis 20 Rollen, spottbillig!

Anfertigung nach Mass oder Probekorsett.

Bernhard Häni

Korsettfabrik,
Fernruf 2795. HALLE a. S. Schmeerstr. 2.
Erstes und grösstes Korsett-Spezialgeschäft der Provinz.
Täglich Eingang von **Neuheiten**
in erstklassigen deutschen,
sowie auch Wiener, Brüsseler und Pariser Fassons
in vornehmster und gediegener Ausführung.

Damen-Korsetts von Mk. 1.10 an.
Kinderleibchen von 75 Pf. an.
Leibbinden, in grösst. Auswahl, von Mk. 1.50 an.
Umstandskorsetts, Dr. Jägers Woll-Gesundheits-
Korsetts, Reformmieder.
Korsettersatz „Johanna“, „Diana“ u. Büstenhalter.
Prakt. Geradhalter. Ausgleichungen f. Scoliose.
Untertaillen, Korsettschoner, Strumpfhalter,
Holzwollebinden und Gürtel.

Washbare Monatsbinden Hartmanns Ges.-Binden
à 50 Pf. u. 75 Pf. à Dtd. von 75 Pf. an.

5 % Rabatt-M.

Reichhaltige Auswahlendungen sofort.

Seifen.

Va. Cranienburger Kernseife, Niegel 36, 42, 52 Bfg.
Terp. - Seife, Spatseife, Niegel 50 Bfg.
Fabels Niegel 50 Bfg.
Gfickauf-Seife, Niegel 50 Bfg.
Oberhaarseife, Niegel 50 Bfg.
Belle Wasserseife, Niegel 52 Bfg.
Abfallseife, 1 Kbd. 25 Bfg.
Aminol (fr. Hufe u. Schuereife) 1 Stück 10 Bfg.
Manbeseife 16 Stück 1 Mt.
Glycerinseife 16 Stück 1 Mt.
hochf. Blumenseife, 3 Stk. 25 Bfg.
Vanilinseife, 1 Stück 15 Bfg.
Glycerinseife, 1 Stück 15 Bfg.
Thierac's Seife (600) 25 Bfg.

Vanolin-Loilette-Cream
3 Dosen 20 Bfg.

Alfred Apelt,
Leipzigerstrasse 8.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Saben Sie schon 11580
16 AE Wolle (Wund 2,75)
H. Schneo Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ausstattungen.

Porzellan, Kristall, Steingut, 2385
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice,
Weinglasgarnituren,
ff. geschliffene Kristalle,
Wachsgarnituren
u. Küchngarnituren
empfiehlt äusserst vorteilhaft

Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

Waidgefäße

beuerhaft, billig, 0513
Zander, Gr. Hansstrasse 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.
Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angefertigt bei
H. Schneo Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Halle a. S. Mitglied des Rab.-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
Neueste Farben in bestem **Kostüme-Sammet**,
inempfindlich gegen Druck und Nässe.
Velvet-Sammet für Blusen und Kleidchen,
Neter schwarz von 90 Pfg., farbig von 1,10 Mk. an.

Jeden Mittwoch Korsettbesuch.



Neuheiten in Seidenplüsch-Paletots

treffen täglich ein.

M. Schneider, Halle.



Salontischehen
Eckischehen
Bücher-
Etageren
Bücherbreiter
Hoeker
Ofenbänke
Handtuehhalter
Konsolen.

C. F. Ritter,
Halle (S.), Leipzigerstrasse 90.
Auf alle Preise 5 Prozent
Rabatt-Spar-Marken.

Filz-Hüte

zum Färben u. Modernisieren nimmt an

B. Herker,
Etg. 1.
gegenüb. d. Glauchaer Kirche.

Ruchendleche, Ruchendbreite
in all. Größen Gr. Wärfenstr. 28

Schwefel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jed.
Hautunreinigkeit. Strohseife
Hochst. Mitterer, Wiltches
Gummiertroffen, à Stk. 50 Bfg.
nur allein bei

Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Bücherverkäufer gesucht.

Gardinen

in den neuesten und geschmackvollsten Mustern.

Reinhold Grünberg
Halle a. S., Leipzigerstr. 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Abgepasste Vitragen m. Spachtelstickerei, Rouleauxkanten,
einzelne Fenster bedeutend unter Preis empfiehlt

Flammrohrkessel
Kesselschmiedearbeiten
Schweissarbeiten.
 Rheinische Dampfkessel-
 und
 Maschinenfabrik
Büttner
 G. m. b. H. [1011]
Uerdingen a. Rhein.

Bewährtes deutsches Fabrikat.
Drillmaschinen „Halle's" und Löffelsystem, aus-
 patentiert in Deutschland und dem Ausland, bis jetzt geliefert ca. 36 000 Stück.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. ZIMMERMANN & Co.
 Aktien-Gesellschaft. HALLÉ a. S.
 Filialen: Berlin G., Dircosenstr., Bogen 92, Schneidemühl, Rüteralle.

Rübenheber, Kartoffelgraber neuester Konstruktion,
 leichtzügig, D. R. G. M.,
 sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen. [1616]
 — Kataloge umsonst und postfrei. —

Gas-Koks

liefert in Fuhrn frei Gefah zu
 Gasanfallst-Originalpreisen
Hugo Messing
 Georgstraße 3. [1404]

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

**Halle a. S., Poststr. 18,
 Bitterfeld-Deitzsch-Eilenburg.**

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bank-
 geschäftlichen Transaktionen, wie:

*Eröffnung von Konto-Korrenten und
 provisionsfreien Checkrechnungen.
 Annahme verzinslicher Einlagen,
 Depositen.*

*Beleihung von börsengängigen Effekten
 und von Hypotheken.*

*Diskontierung, Einziehung und Domi-
 zilierung von Wechseln.*

*An- und Verkauf von Effekten an
 deutschen und ausländischen
 Börsenplätzen.*

*Umwechslung von Coupons, ausländ.
 Noten und Geldsorten.*

*Aufbewahrung und Verwaltung von
 Wertpapieren unter Kontrolle der
 Auslosungen.*

Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager
 mildereicher Wertpapiere vorrätig und sind jeder-
 zeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der
Deutschen Hypothekenbank,
Rheinischen Hypothekenbank,
Hamburger Hypothekenbank,
Gothaer Grundkreditbank,
Norddeutschen Grundkreditbank,
 die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei
 berechnen. [2861]

Wäsche-Mangeln

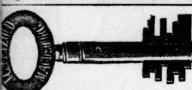
(Drehrollen)
 in Lohngebrauch (Mangelstaben)
 wie jedes andere Bedarf für
 Land- und Kraftbetrieb in jeder
 wünschenden Grösse. Das Neueste!

Durchdrehmangeln
 mit hoher Glättfläche,
 spielen leichter Gang und her-
 schaste Wäscheelgung. Zahlreich
 armiert. Leichte Zahlungsweise. —
 ursprüngliche Kapitalanlage. Loh-
 nende Lokalausrüstung.

R. Wahren, Chemnitz,
 Weberstrasse 12-14.
 angjährige Erfahrung.
 Im Umsatz konkurrenzlos.

Rud. Speck,
 Marienstr. 4.
**Geldschranke,
 Gitter aller Art.**

Schiebefenster u. Pappfenster
 röhre Ausb. Gr. Märkerstr. 23.



Stahlpanzer-Geldschranke,
 feuer- u. sturzsicher,
 thermit- u. diebessicher.
J. G. Petzold, 1909
 Geldschrankfabrik, Magdaburg.
 Preise ausserst billig.
 — Katalog kostenfrei. —

Gottfried Lindner, Akt.-Ges.,
 Ammendorf bei Halle a. S.,
 Verkaufsstelle: Halle a. S., Gr. Steinstr. 9,



empfehit:
 Alle Arten **Luxuswagen** in durchaus gediegener
 Ausführung. **Reichhaltiges Lager speziell in**
 Jagdwagen, Mylords u. s. w. [2872]

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Trockenheizungs- u. als Koch-, Koch- und
 Waschtischen, Badheizungsanlagen.

Mehr als 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
 Alteste Heizungsfirma am Platz.
 Angegründet: Dresden und Reichen Oschl.

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf
 und Pacht. **Spezialität jeder Art.** [1672]
 Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft 2,
 Bernstr. 678. Halle a. S. Sandwehstr. 5.

**U. Roth'scher
 Cement-Fabrik
 CEMEN
 Kalk**
 Bestes, u. Zerst. f. Halle u. Umgegend
 Ed. Linke & Strödel, Straße 1.
 Petersburg nebst Umgegend
 Wll. Becker, Manufakturstr. 10.

Homogene Verbleiung Verzinnung etc.
 D.R.P. No 138701
Dampfkessel u. Apparate
 jeglicher Konstruktion und Grösse
 liefert billigst
 und in fadelloser Ausführung
E. Schmidt, Dampfkesselfabrik
 Halle a. d. Saale.
 Zweigniederlassung der
 Sächsische Actien Maschinenfabrik & Eisengieserei
 vorm. Romung & Rabe.

Eduard Steyer
 Leipzig-Plagwitz
 Gegründet 1877 • Baugeschäft • Fernpar. 2851.
 Sächs.-Thüring.
 Industrie-
 und Gewerbe-Aus-
 stellung 1897
 prämiert
 mit
 der goldenen
 Medaille.
Fabrikanten aller Art
Fabrikschornstein-Bau
 (Spezialität)
 aus roten und gelben gelochten Radialsteinen
 mit vielfach erprobtem und gewöhnlich geschütztem Binde-
 verfahren, D. R. G. M. 67026, 71605 u. 94241.
 Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfchorn-
 steinen ohne Betriebsunterbrechung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
 Beton-Arbeiten.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
 bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie Staubkalk,
 Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die
 Bereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,
 Halle a. S. Komptoir: Alte Brömenade 1a. [1641]

**Lederlandauer,
 Jagdwagen,**
 sehr gut erhalten, billig zu ver-
 kaufen Raffineriestr. 43 a.

Fägespäne
 forst-, fuhr- u. waggennweife haben
 billigst abzugeben
Lüttigs Wwe. & Sohn,
 m. b. H., Dambfäße- und Hobelwerke,
 Halle-Trotzstr. [9067]

Gleisanlagen aller Art,
 Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Dreh-
 scheiben, Schlepplöcher, Transportloerries
 für jeden Zweck, speziell, Transp.

Gleis-Anlagen

für Normalspur-(Staatsbahn-)Anschlüsse, deren
 techn. Projektierung durch geschultes Personal,
 Lieferung u. Bauausführung übernimmt
Georg Otto Schneider, Leipzig,
 Gesellschaft für Baggagebetrieb u. Gleisanlagen
 (m. b. H.) [1631]
 Versand ab Station Halle a. S.

**Gespann-
 Rübenheber**

mit den neuen Verbesserungen ausgestattet, best-
 bewährt und dabei einfachster Konstruktion.
Gustav Bölte, Oschersleben,
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Rübensamentrockenapparat

bewährten Systems sofort lieferbar. Anfragen erbeten an
Louis Soest & Co. m. b. H.,
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Reisholz b. Dittelsdorf.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Burgleben (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Verteilerstreife). Die Weibe Oster ist seit Mittwoch wieder fertig...

g. Zwintschowa (Saalfeld), 28. Sept. (Blutvergiftung). Herr Landwirt W. h. n. erkrankte am 28. Sept. an einer plötzlichen Bluthochdruckkrankheit...

g. Brändorf (Saalfeld), 28. Sept. (Erdbeben). Seit dem zum Gemeindevorsteher gewählten Schöner...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (In den Bannnen gefestigt). Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag auf einem kleinen Gutshof...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Weimar (Hr. Weiberg), 28. Sept. (Beziehung eines Synodalvertreter für Kirchenmusik). Von der Kreisynode Mansfeld wurde folgender Antrag des Pastors Dr. Sonnenborn...

g. Torun, 28. September. (Umfangreiche Bauarbeiten) werden von der Elbflutbauverwaltung an der von den Schiffen gefluteten Stromarme...

g. Torun, 29. Sept. (Neue Fahrten). Die der Magdeburger, von dem unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, trifft der Schöpfer...

g. Magdeburg, 28. Sept. (Das Programm für die Wäscherei). Die Magdeburger, von dem unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, trifft der Schöpfer...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Emsdorf, 28. Sept. (Eine Kachnatter). Vor der hiesigen Stromarme hatte sich die Arbeiterchoreta Hausmann aus Weimar...

g. Jena, 28. Sept. (Bürgermeisterwahl). Die Nachricht, daß Bürgermeister Lehmann in Weimars Jena als Bürgermeister in Gelnhausen...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

g. Jena, 28. Sept. (Ein Krater, den man fünfzig Jahre lang gesucht hat). Das Glatz, ein Bergmassiv im Westen eines Ganges zu finden...

